

Einmal Sterben und zurück

Ein Theaterstück nach einer Idee von K. Eng-Huniar,
S. Lunghardt und S. Grösche
Text von Stephan Grösche
© 2015

1.

Engel bei der Chorprobe

Malatius, Stephanus, Nikolaus, Mischael-Angelo, Silentio, Pax, Milch, Gott

(Milch hat einen Text geschrieben, den die Gruppe zur Eurovisionsmusik vortragen soll, Gott kennt den Text noch nicht. Der Chor beginnt zu summen, dann zu singen, Gott nimmt den Text verzögert wahr)

CHOR

Wir helfen ganz still und leise
Ein Tag ohne Gutes Tun, ist kein guter Tag
Wir helfen dir aus der Scheisse
Und kriegen dafür nichtmal Geld
(Wiederholen)

GOTT

Einen Moment Mal, wer hat denn diesen Text verfasst? Wer hat's erfunden?

(alle zeigen auf Milch)

GOTT

Michael, Milch, was in MEINEM Namen hat dich dazu getrieben, solch einen Text zu schreiben?

MILCH

Ist doch so. Jedem Trampel auf der Erde müssen wir helfen. Wir haben solch einen Haufen Arbeit. Überstunden. Nacharbeit. Denkt auch mal jemand an uns? Und dabei sind die Menschen fast immer selbst schuld. Letztens der Opa mit der Bowlingkugel auf dem Kopf. Wieso legt man die auf das oberste Regalbrett im Wandschrank, warum? Wenn wir nicht dazwischen gegangen wären, dann..., Sie wissen schon. Der Radfahrer auf der Gegenfahrbahn, freihändig, Hallo, was macht der da? Und diese Smartdingsbums Benutzer, glotzen auf ihr Telefon und vergessen ganz, dass noch andere Menschen und Maschinen um sie herum existieren. Die sollen in ihren Betten träumen und nicht draussen im Straßenverkehr.

GOTT

Das mag ja alles stimmen mein lieber Milch, aber es ist doch unsere Aufgabe, den Menschen genau dann zur Seite zu stehen, wenn sie Fehler begehen.

MILCH

Ja, leider. Aber ein bisschen mehr Anerkennung täte uns allen gut. Stattdessen werden wir verunglimpft und als fette, nackte Kinderfiguren mit zu kleinen Flügeln auf's Fensterbrett gestellt oder schlimmstenfalls als Window-Colour-Bildnis an die Fensterscheibe geklebt.

GOTT

Die kleinen Flügel sind in der Tat kein Augenschmaus.

MILCH

Ich wollte mir mit dem Text etwas von der Seele schreiben. Und ich bin noch nicht am Ende, Gott, wollen Sie mal hören? Nicht? Na gut. Es war ein Fehler. Sorry. Dürfen Engel keine Fehler machen?

(alle anderen stimmen Milch murmelnd zu)

GOTT

Nun.... also... da habe ich noch nicht drüber nachgedacht. Jetzt, da du es sagst, fällt es mir wieder ein, was ich noch am siebenten Tag alles machen wollte.

MILCH

Sie müssen auf der Erde endlich mal ein Machtwort sprechen, Gott. *(zu den anderen Engeln)* Ihr denkt doch auch so. Sagt doch mal was.

GOTT

Michael... Milch, ich würde dich bitten, den Text noch einmal zu überarbeiten, so dass es weniger abwertend klingt. Ginge das?

MILCH

Weil Sie´s sind.

(Gott bekommt einen Anruf.)

GOTT

Ja bitte? Aha.... Notfall... Wirklich? Franko Meier. Nicht mehr lang leben? Letzten Weg begleiten? Selbstverständlich. Ich kümmere mich. *(legt auf)*

(Die Gruppe, außer Malatius, der mit anderen Dingen beschäftigt scheint, hört „Notfall“ und tritt geschlossen zurück, so dass nur noch Malatius alleine steht)

GOTT

Notfall ihr Lieben. Wer kann einem Franko Meier helfen? Dieser Mensch wird nicht mehr lange zu leben haben und ich brauche jemanden... Malatius.

MALATIUS

Bor warum ich. Ich bin doch noch Praktikant. Ich war bisher nur für´s Kaffee-machen zuständig. Und Kopieren, darin bin ich perfekt. Wie soll ich denn dem Menschen gegenüberreten? Und was soll ich sagen, „Sorry, aber ich helf dir beim Ableben?“ Ja, Ihr guckt doof, Ihr kennt das ja schon und habt das tausendfach gemacht. Ich nicht. *(zu Gott)* Warum kann es nicht Pax machen? Der hat internationale Erfahrungen. Oder Silentio, Silentio kennt sich mit Krisen gut aus, das ist eine Krise oder? Und Mischael-Angelo war Klassenbester im „Ins Licht führen“. Nikolaus hat momentan auch nix zu tun.

NIKOLAUS

Isch hab Rücken.

MALATIUS

Aber Michael... also Milch hat soviel Zeit zum Nachdenken, der schreibt nur Blödsinn. Der kann so einen Job total gebrauchen.

MILCH

Entschuldige, ich bin bei der Gewerkschaft. Ich mache lediglich auf Missstände aufmerksam.

GOTT

Malatius.....

MALATIUS

Kann ich nicht erst ein paar Menschen das Leben retten oder das Erscheinen üben? Ich bin noch nie jemanden erschienen.

GOTT

Franko Meier. Er braucht dich.

MALATIUS

Ach manno. Auf Ihre Verantwortung! *(zu den anderen Engeln)* Und Ihr werdet schon sehen, was Ihr davon habt, mich so hinters Licht zu führen.

GOTT

Du kriegst auch ein Diplom.

MILCH

Ein Diplom, cool. (*zu den anderen Engeln*) Wenn ich diese Aufgabe geschafft habe, kriege ich mein Diplom und dann könnt Ihr Euren Kaffee und Kopien selbst machen.

DIE ANDEREN ENGEL

Amen.

(Black)

2.

Im Wartebereich beim Arzt

Luigi, Frank, Arzthelferin Claudia

(Luigi sitzt schon, Frank kommt hinzu, Luigi schluckt eine Menge Tabletten)

LUIGI

Iste eine Cocktail. Viele Tabletten fur viele Probleme. Viele Probleme, viele Jahre. Luigi iste auf viaggio a casa. A Dio. Capisci? In den Himmel. Mische hat Dio eine Frist gesetzt, jetzte iste Friste vorbei. *(reicht die Tabletten)* Wollst du auch probieren? Ich kriege alles aus Italia. Die machen Cocktail auch mit Gewurze, so dass du glaubst, du iste Pizza o Parmaschinken... Dann iste Cocktail nicht so schrecklich. Und io fuhle misch nicht so malato, krank, verstehst du.

FRANK

Ich verstehe.

LUIGI

Geht es nichte gut? Siehst du blass aus, wie Leiche. Und glaubst du Luigi, Luigi hat viele Leichen gesehen.

FRANK

Es ist der Magen. Ich glaube ich hatte gestern den einen oder anderen Cocktail zu viel. Abgesehen davon neige ich zur Gastritis.

LUIGI

Gastri...was? Iste nicht ansteckend oder?

FRANK

Nein, nein. Magenschleimhautentzündung. Wegen Stress.

LUIGI

Ah, Schleimhaut, schreckliches deutsches Wort. Ihr Deutschen habt komische Worte. Schleimhaut. Disgustoso.

FRANK

Na ja... ich bin es ja gewohnt. Damit habe ich immer wieder mal zu tun. Dann werde ich für zwei, drei Wochen auf Fett und Milchprodukte verzichten und meine Schwiegermutter meiden, dann wird es wieder besser.

LUIGI

(spricht mit sich selbst) Schwiegermutter Schleimhaut?

(Die Arzthelferin erscheint, überreicht den beiden Patienten fälschlicherweise die Umschläge mit Röntgenbildern des jeweils anderen)

CLAUDIA

Herr Franco, Sie können in die Eins.

LUIGI

Nix Franco, Bella Donna..., für dich Luigi. Sag mir, was kann ich für dich tun, kann Luigi dich mit seiner Liebe heilen.

CLAUDIA

Claudia Klüse, Herr Franco, nicht Bella und Donna. Ich bin die Assistentin des Arztes und muss nicht geheilt werden. Sie sind der Patient.

LUIGI

Ah.. musse nicht geheilt werden, dann kannste du helfen, Luigi heilen. Luigi braucht viele Liebe von bella Donna. Luigi hat nichte mehr lange, du weisste.

CLAUDIA

Das tut mir leid, aber ich bin schon vergeben.

LUIGI

Aber bella Donna, ich wille diche nicht heiraten, ich will dich lieben und zeigen, wo Luigi hat grossen Hammer fur grosse Liebe.

CLAUDIA

Sie schmeicheln mir, aber ich habe nichts übrig für Hammer und grobe Handwerker.

LUIGI

Iche nicht grobe Heimwerker, ich Luigi, Zauberkunstler. Ich zeige Arztheilerin Hase in Hut. Soll ich Hase rausholen. Erst niedlich und lieb, dann gross wie wilde Tiger.

CLAUDIA

Lieben Dank, aber lassen Sie Ihren Hasen oder Tiger bitte stecken. *(ab)*

LUIGI

Ah Frauen, bringst du ihnen Blumen, wollen sie Liebe, bringst du ihnen Liebe, wollen sie einen Ring, bringst du ihnen einen Ring, wollen sie Pantoffelmann, bist du Pantoffelmann, suchen sie Trost bei Luigi. Du verstehen? Bisse du verheiratet?

FRANK

Ja.

LUIGI

Jetze ich weisse, warum du blass wie Leiche. Du musst Pantoffel loswerden und Mann wieder zurück in Haus holen.

FRANK

Ja, das wäre schön, aber auf meinen Pantoffeln sitzt noch ein Drache. Ein grosser Drache. Wie Schleimhaut, sehr ekelig und man wird ihn nicht los. Der Drache wohnt zu allem Überfluss bei uns im Haus und ist gleichzeitig mein Chef. Vielmehr meine Chefin. Der Drache heisst Schwiegermutter.

LUIGI

Du biste verlorene Seele. Luigi gerne hätte geholfen bei Schleimhaut Drache. Aber Luigi in Rente. Nix mehr Arbeit für DKA. Wenn du suchst Lösung für Schleimhaut Drache, Luigi kennt Drachentöter. Sag denen, du hast Empfehlung von Luigi. *(gibt ihm eine Visitenkarte)*

FRANK

Aha... DKA... steht wofür?

CLAUDIA

Herr Franco, die Eins.

LUIGI

Niche hier. Rufe Du an, dann du wirst erfahren mehr.

CLAUDIA

Herr Franco, in die Eins. Avanti.

LUIGI

Si. Immer jagen. Immer eile. Nicht male bei Arzte findet Luigi Frieden. *(erhält einen Anruf)* No. No. No, no, no. *(zu Frank)* Pronto. Gehe du ruhig primo, zuerst, Luigi muss noch telefonieren mit meine Drache zu Hause, *(am Telefon)* Si Roberta, Si, No. *(zu Frank)* ... ich weisse nicht wasse schlimmer, schreckliche Nachricht von Dottore oder Ehefrau zu Hause, Si Roberta, No...

(Luigi telefoniert zwar weiter, interessiert sich aber nicht, was die Ehefrau am Apparat sagt und antwortet sporadisch)

FRANK

Vielen Dank. Herr Luigi...

LUIGI

Meier. Franco Meier. Niche Luigi. Luigi ist Arbeit. Si. No.

FRANK

Na so ein Zufall, ich heisse auch Meier. Werden Sie mit „i“ oder „y“ geschrieben?

CLAUDIA

(sehr viel bestimmter) Der nächste Bitte.

LUIGI

Mit i oder y? Natürlich liebe ich dich, Amore, lo nicht verstehe. Luigi hat gewöhnlichen Namen, was soll i oder y, no? Nein, ich weisse dass du weisst dass ich heisse Luigi, aber ich rede mit Franko...

FRANK

Frank Oliver.

LUIGI

No, natürlich höre ich dir zu. Also, bisse du von Polizei oder warum du fragen nach Luigis Namen? Si Roberta, No keine Policia, nur eine Trottel mit Drache auf Pantoffel...

FRANK

Ich geh dann mal in Raum Eins. Herr Meier, vielen Dank. Ihnen viel Glück und gute Besserung.
(ab)

LUIGI

Que nome stupido, Roberta. Ich habe doch gesagt, lass uns einen anderen deutschen Namen nehmen für falsche identitá. Franco Meier, Grosses M., kleine Eier, klingte Scheisse.

(Black)

3.

Frank und die tödliche Krankheit

Frank, Ärztin Dr. Julia, Malatius im Schatten, später Arzthelferin Claudia

(Frank geht ins Sprechzimmer, macht Oberkörper frei, die Ärztin kommt kurze Zeit danach in Raum, blickt ihn entsetzt an, gibt ein Zeichen, dass er sich wieder anziehen könne, Frank zieht sich wieder an, Ärztin greift sich die Handakzte, blickt kurz hinein)

DR. JULIA

Guten Tag. Nicht erschrecken, ich bin nur die Vertretung. Mein Name ist Dr. Julia Potthoff-Schlingelmann, mit doppel t, doppel f und doppel n. Und ich sage Ihnen gleich, ich habe nicht viel Zeit. *(wühlt in Akte)* Also.... was haben wir hier... Oh... Hm...Ups.... Na wo soll ich beginnen, Herr Franco Meier,

FRANK

Das O steht für Oliver.

DR. JULIA

Ach so... also es sieht nicht gut aus. Aber da erzähle ich Ihnen gewiss nichts Neues oder. Ich wundere mich ehrlich gesagt, wenn ich das hier lese, dass Sie hier noch aufrecht sitzen können. Ohne Schmerzen. Na ja, mit dem Cocktail, den Sie intus haben, merkt man wohl nichts mehr.

FRANK

Es waren höchstes drei, vielleicht vier.

DR. JULIA

Sie müssen mir das nicht erklären. Es hilft Ihnen ja scheinbar. Und alles was jetzt noch hilft ist gut.

FRANK

Ich gebe zu, es hilft mir, ja, es hilft sogar sehr, hin und wieder, auch mal über die Maße... um mal richtig abzuschalten, Sie verstehen, ich habe eine stressige Arbeit und auch zu Hause ist es nicht immer leicht. Ich will nicht sagen, dass ich das regelmäßig brauche und auch sonst nicht über die Strenge schlage, wissen Sie, aber gestern, wir hatten eine Menge Stoff erhalten und die vielen Bahnen hätte ich nicht alleine geschafft... da habe ich den Jungs ein paar Runden ausgegeben, ich weiss, es war dumm, alles kreuz und quer durcheinander und alle waren plötzlich so nett zu mir und da fühlte ich mich mal richtig gut und dann habe ich nicht aufgepasst und schwupps war ich...

DR. JULIA

Ich will gar nichts wissen von ihrem Stoff. Wie gesagt, Sie müssen mir nichts erklären. Tun Sie alles, was Ihnen gut tut. Bis zur letzten Stunde von mir aus.

FRANK

Bis zur letzten Stunde?

DR. JULIA

Ich weiss nicht, wie ich es anders schonend beibringen soll, aber Sie werden nicht mehr lange zu leben haben.

FRANK

Ist es so schlimm?

DR. JULIA

Schlimmer eigentlich.

FRANK

Oh mein Gott. Ich wusste, dass es eines Tages so kommen muss, wegen meiner Schwiegermutter. Sie ist ein Drache. Mit Dauerwelle. Schleimhaut Drache, der Herr Luigi hatte vollkommen...

DR. JULIA

Na ja, ob ihre Schwiegermutter daran beteiligt war oder nicht. Ich rate Ihnen, bringen Sie die Dinge in Ordnung, die Ihnen noch wichtig sind, klären Sie alles ab, bereiten Sie Ihr Ableben vor, damit Ihre Familie sorgenfrei ist.

FRANK

Aber... Aber... wie lang habe ich denn noch?

DR. JULIA

Es wird jetzt sehr schnell gehen. Ich möchte keine Prognose abgeben, dafür kenne ich Ihre Krankensituation einfach zu wenig, es ist mal so, mal so, von Fall zu Fall.... Aber den Umständen nach zu urteilen..... Und wie gesagt, es wird schlimmer. Ich will Ihnen wirklich keine Angst machen, aber Sie werden sehr, sehr schnell abbauen und es wird schmerzhaft, sehr sehr schmerzhaft. Deshalb ist jeder Cocktail gut für Sie. Er hilft Ihnen bei solchen Anzeichen wie Krämpfen, Schwindel, Zittern, Herzrasen, Atemnot. Und das sind nur die harmlosen Vorboten. Ich sage mal, Pi mal Daumen, höchstens vier Wochen.

FRANK

Vier Wochen.

DR. JULIA

Immerhin noch ein Monat. Sie wussten doch, wie krank Sie sind.

FRANK

Und man kann gar nichts mehr machen?

DR. JULIA

Nichts. Aber auch gar nichts.

FRANK

Ich glaube, ich werde ohnmächtig.

DR. JULIA

Claudia.... *(zu Frank)* Bleiben Sie ruhig einen Moment sitzen. Claudia.... bring mal bitte eine Cola. Irgendwas für den Kreislauf. *(Claudia kommt, bringt Riechsalz und Cola, die Cola trinkt die Ärztin selbst)* Hören Sie Herr Meier, lassen Sie keine Zeit verstreichen. Nutzen Sie den Tag. Leben Sie. Machen Sie das Beste daraus. Solange Sie noch können. Claudia, schick bitte den nächsten Patienten in die Zwei. Ich muss jetzt leider. Sie wissen, Zeit ist kostbar. Aber was erzähle ich Ihnen. Alles Gute.

(beide Frauen ab)

(Black)

4.

Im Auto mit Engel

Frank, Malatius

(Frank im Auto, auf dem Weg nach Hause.)

FRANK

Ach du Scheisse, ach du Scheisse... Was ist nur passiert, wie konnte es nur soweit kommen? Warum habe ich nichts gemerkt, ich muss doch irgendwas gemerkt haben? Wie konnte aus einer Gastritis eine verdammte, tödliche Krankheit werden? Sie hat nichtmal Krebs erwähnt, ist es Krebs? Ich weiss es nicht, sie sagte einfach, dass ich sterben muss. Frank, du träumst nur, verdammt nochmal, das muss ein verdammter Traum sein. Werd wach Frank, werd wach.

MALATIUS

Guckuck.

FRANK

Aaaah....

MALATIUS

Wenn Sie immer so unvorsichtig bremsen, schaffen Sie auch keinen Monat mehr.

FRANK

Wie bitte? Was... was suchen Sie in meinem Auto? Wie sind Sie hier reingekommen?

MALATIUS

Tut mir leid, ich mache das hier das erste Mal. Wollte Sie nicht erschrecken.

FRANK

Was machen Sie das erste Mal. Ist das ein verdammter Überfall? Dann haben Sie sich den falschen ausgesucht. Ich habe nix. Versuchen Sie´s bei meiner Schwiegermutter. Sie ist ein verdammter Drache und hütet das Drachengold aus dem Rhein, verstehen Sie? Verstehen Sie nicht. War ein Witz. Ich muss in vier Wochen sterben, also machen Sie es kurz.

MALATIUS

Ich weiss doch längst bescheid. Es steht alles auf meiner Liste.

FRANK

Wie, Liste? Was wissen Sie. Ist das jetzt ein Überfall oder nicht?

MALATIUS

Kein Überfall. Mein erster Auftrag.

FRANK

Sie dürfen sich Ihren Auftrag in den Hintern schieben und verschwinden jetzt verdammt noch mal aus meinem Auto, sonst rufe ich die Polizei.

MALATIUS

Sie sagen ziemlich häufig „Verdammt noch mal“. Also die Verdammnis ist kein schöner Ort. Ich musste da auch ein Praktikum absolvieren. Berufsorientierung nennen die das. Sie ahnen gar nicht, wie heiss und muffig das da ist.

FRANK

Was? Was wollen Sie von mir? Raus, sofort raus. *(ruft laut)* Polizei. Polizei. Hilfe.

MALATIUS

Ich wusste doch, dass das nicht einfach sein wird. Ich habe Gott gewarnt, aber er wollte mir ja nicht zuhören. Na gut, ich steige aus. Aber keine Sorge, ich fliege Ihnen einfach hinterher. Ist halt nur etwas anstrengender für mich, aber es ist absolut ok. In Fliegen hatte ich eine eins. Auch wenn ich anfangs mit den Fallwinden Schwierigkeiten hatte...

FRANK

Sie fliegen hinterher? Ja... sie fliegen, sie fliegen alle. Wo fliegen sie denn. (*singt*) Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle... Was passiert mit mir? Ich glaube, ich habe einen Nervenzusammenbruch. Ich drehe durch. Ich muss einfach verrückt geworden sein, von eben auf jetzt. Total bekloppt, durch den Wind. (*macht verrückte Gesten und Mimiken*)

MALATIUS

Es scheint ja eine sehr schlimme Krankheit zu sein, die Sie haben. Ich kenne mich damit nicht aus, aber ich werde mein Bestes geben. Ich werde schnell lernen und Sie in allen Belangen unterstützen, sofern es die Engel-Charta erlaubt. Sie müssen wissen, auch Engeln sind die Hände in bestimmten Lebensabschnitten gebunden.

FRANK

Was reden Sie denn da für einen Stuss?

MALATIUS

Wollen Sie jetzt, dass ich aussteige und Ihnen hinterherfliege oder soll ich Ihnen erzählen, warum ich hier bin?

FRANK

Aha... er sagt es schon wieder, hinterherfliegen? Sie wollen mir hinterherfliegen? Mit was? Haben Sie einen Propeller in der Kappe, so wie Karlsson vom Dach oder haben Sie kleine versteckte Flügel? Ich meine, sind Sie ein verdammter Mutant, wie in X-Man? Hör dich reden Frank, du bist völlig irre. Ich bin verrückt. Ich bin total verrückt.

MALATIUS

Sie sind nicht verrückt. Sie sind nur krank. Ich will sagen, nicht im Kopf krank, sondern ... also... so im Ganzen. Ich bin hier, weil ich Ihnen auf dem letzten Lebensweg Hilfe geben möchte. Das machen wir Engel so. Obwohl ich zugeben muss, dass ich nur Praktikant bin und dieses mein erster Auftrag ist. Also verzeihen Sie mir jetzt schon meine Fehler, auch Engel machen Fehler. Habe ich heute erst in der Chorprobe gelernt.

FRANK

Chorprobe? Engel? Sie sind ein Engel?

MALATIUS

Ja.

FRANK

So ein richtiger Engel, mit Flügeln und... Sie sehen gar nicht wie einer aus.

MALATIUS

Das liegt daran, dass wir Engel auf der Erde nicht auffallen wollen. Und achten sehr darauf, keine Aufmerksamkeit auf uns ziehen. Wir helfen still und leise. Das erklärt sich doch von selbst.

FRANK

Sie wollen mich verarschen. Hören Sie, ich habe heute die schrecklichste Nachricht in meinem echt beschissenen, verdammten Leben erhalten...

MALATIUS

Sie sagen es schon wieder, das V-Wort.

FRANK

Ist mir scheissegal, also ich habe eben gerade erfahren, dass ich in vier Wochen sterben werde und Sie verarschen mich mit diesem Engelscheiss? Ist das ein verdammter Scherz, ist hier irgendwo eine verdammte Kamera im Auto versteckt, bin ich im Fernsehen. Wie heisst er noch, dieser Felix... Felix

MALATIUS

Guido..

FRANK

Felix...

MALATIUS

Guido..

FRANK

Er heisst verdammt nochmal Felix. Und seine Frau Paola... wie heisst der denn noch...

MALATIUS

Kurt Felix meinen Sie, aber der ist doch auch schon bei uns. Guido Cantz macht die Sendung „Verstehen Sie Spass“ jetzt. Ich guck hin und wieder mal Sky Television. Ihr habt wirklich sehr lustige Fernsehsendungen auf der Erde.

FRANK

Es ist Ihr voller Ernst, nicht wahr? Sie glauben was Sie sagen. Ein Engel. Inkognito.

(Frank beginnt hysterisch zu lachen.)

MALATIUS

Ok. Es reicht, Sie machen sich bitte nicht über mich lustig, so wenig wie ich mich über Sie lustig mache. Ich heisse Malatius und werde Sie auf ihren letzten vier Wochen begleiten, ob sie wollen oder nicht. Mein Diplom macht mir keiner mehr streitig.

(Black)

5.

Frank, Tupperware und keiner hört zu

Frank, Rosemarie, Margot, Malatius

(Margot ist mit sich selbst beschäftigt/ Kimono/ Gesicht bemalen/ Teezeremonie, während Rosemarie über Akten gebeugt, in diesen wälzt, Frank betritt die Wohnung)

ROSEMARIE

Herr Gott nochmal, wie lange braucht ein Mensch eigentlich bei einem Arzt für eine gewöhnliche Besprechung? Was ist es jetzt, Magengeschwür, Magenverstimmung, Magenschleimhautentzündung, Magen verdreht, Magen verkrampft, Magen kaputt? Du weisst, was wir für eine Heidenarbeit haben. Die Stoffmesse muss vorbereitet werden, hier ist noch nichts geplant. Und der gute Herr muss erst einmal zum Arzt, weil er ein kleines Magenwehwehchen hat. Nun sag schon. Was stehst du denn wieder da herum wie ein Tunichtgut. Margot, sieh dir deinen Ehemann an, hab ich es nicht immer gesagt, der ist zu nichts zu gebrauchen, nicht mehr als ein Staubfänger im Raum. Sieh ihn dir nur an.

MARGOT

Konichiwa.

ROSEMARIE

Genau. Guten Tag und Tschüss. Die Tochter im Asiawahn und was ist das, Chinesisch?

MARGOT

Japanisch.

ROSEMARIE

Japanisch, als könne dein Göttergatte etwas mit Japanisch anfangen. Nun, Frank Oliver, wenn dir der Herr Gott die Stimme verlieh, nutze sie und sage was ist oder hilf mir mit der verdammten Messe.

FRANK

(guckt sich um, wo Malatius ist, der aber zur Zeit nicht zu sehen ist)

Ich.... Ich.... Ich werde in gut vier Wochen sterben.

ROSEMARIE

(lacht) In vier Wochen. Sowas dämliches kannst nur du dir ausdenken. Dann hast du ja noch 30 Tage. In der Zwischenzeit könntest du deinen wertigen Hintern bewegen und mir mit dem Chaos helfen, wenn ich wegen dieser Messe vorher keinen Herzinfarkt bekomme.

FRANK

Hört Ihr nicht was ich sage? Ich bin sterbenskrank und in werde innerhalb der nächsten vier Wochen dahinsiechen, bis ich schliesslich qualvoll... Ist Euch das egal?

ROSEMARIE

Margot, hörst du überhaupt zu, was dein Gatte zu erzählen hat, er stirbt in vier Wochen.

MARGOT

OlliSchmolli, ich übe für meine Japanische Tupperparty. Du wirst doch deiner Margot nicht den Tag verderben wollen. Lass bitte diese Scherze. *(sie übt)* Karera wa ikutsu ka no ocha o shitai.

FRANK

Malatius, jetzt könntest du mir helfen. Hier will mich ja scheinbar keiner Ernst nehmen.

ROSEMARIE

Warum sprichst du mit dir selbst, sind wir schon aus deinem Leben ausgeblendet worden? (*zu sich*) So kann doch kein Mensch arbeiten. Wo ist denn der **verdammte** Lageplan.

FRANK

„Verdammt“ solltest du vermeiden zu sagen, das mag Malatius nicht gerne hören. Wenn er denn mal auftauchen würde.

MARGOT

OlliSchmolli frag mich bitte mal, ob du einen Tee haben könntest.

FRANK

Tee, ich will einen Tee.

ROSEMARIE

Der hat einen im Tee.

MARGOT

Komm schon, mach mal, bitte.

FRANK

Könnte ich bitte einen Tee haben.

MARGOT

Anata no su.. sa... Mist, wie ging das denn nochmal? Sa...bu..Sabisu de. Ich hab´s. Anata no su sabisu de.

FRANK

Malatius, jetzt, bitte.

ROSEMARIE

Frank Oliver, wenn du mir nicht auf der Stelle zu Hand gehst, verliere ich meinen Verstand und werde dich auf der Stelle selber töten. Nicht erst in vier Wochen. Und glaube mir, wenn ich töten sage, dann meine ich töten. (*zu sich*) Das kann doch kein Mensch lesen.

FRANK

Verdammt noch mal, will mir denn hier kein Mensch zuhören.

MARGOT

OlliSchmolli, was für ein Ton. Du weißt doch, Aufregung tut dir nicht gut. Und du hast einen so empfindlichen Magen.

FRANK

Entschuldige Murmel, ich bin ein wenig verzweifelt, weil ich nur noch vier Wochen zu leben habe und irgendwie hört mir keiner zu.

MARGOT

Aber ich höre dir doch zu. OlliSchmolli, vier Wochen? Das sagen die von der Hotline bei TUPPER auch immer. Das ist aber nur Strategie. Die Ware kommt dann nämlich schon nach zwei Wochen. Und dann entschuldigen die sich immer so lieb. (*wiederholt ihre Erinnerungen*) „Wir möchten uns für die lange Lieferzeit entschuldigen, aber was lange währt, wird endlich gut. Wir wünschen Ihnen ganz viel Freude mit den neuen Produkten. Bleiben Sie uns treu. TUPPERWARE IS EVERYWHERE.“

ROSEMARIE

So wie du das sagst, klingt es wie eine Drohung.

MARGOT

Wirklich? Dann muss ich etwas an meiner Betonung ändern. TUPPERWARE IS EVERYWHERE. TUPPERWARE IS EVERYWHERE.

MALATIUS

(taucht plötzlich auf, liest von seiner Liste) Du musst dich als allererstes entschuldigen.

FRANK

Da bist du ja. Warum hat das so lang gedauert? Hast du das mitbekommen? Es interessiert niemanden. Und wofür soll ich mich entschuldigen? Ich bin derjenige, der über Jahre gequält wurde.

MALATIUS

(guckt nochmal in die Liste) TOP 1. Entschuldige dich für die wenige Zeit, die du noch mit ihnen verbringen kannst. So steht's hier.

FRANK OLIVER

Das glaubt mir doch eh keiner. *(zu den Frauen)* Ich möchte mich entschuldigen, dass ich leider nur noch wenig Zeit mit Euch verbringen werde. *(zu Malatius)* Wir verschwenden unsere Zeit.

MARGOT

OlliSchmolli, mit wem redest du? Wofür entschuldigen? Warum wenig Zeit?

FRANK

Ich... werde sehr bald sterben... und....

MARGOT

Ach du bist ja süß. Dir hat ja der Arztbesuch wirklich zugesetzt. So eine Magenverstimmung ist aber doch nichts Schlimmes. Es waren doch nur Cocktails. Alles wird wieder gut. Möchtest du einen Tee? Ich mache dir einen Kamillentee. Dann wird dein kleiner Magiwagi wieder ganz schnell gesund. Setz dich doch mal hin.*(ab)*

ROSEMARIE

(als Frank sich setzen will) Wehe du setzt dich mit deinem knöchigen Arsch auf diese Liste. Geh, und hole mir das Portfolio. Ich hab's irgendwo bei den alten Messeunterlagen liegen gelassen.

FRANK

Ich werde gar nichts machen. Ich werde nie wieder etwas in diesem Haus machen. Und für die Firma auch nicht. Ich werde jetzt aus dem Haus gehen und mir die Birne zusaufen. Und dann werde ich besoffen zurückkommen und mich in mein Bett legen. Und wenn ich morgen nicht mehr aufwachen werde, umso besser. Ich werde hier wohl nicht vermisst. Aufnimmerwiedersehen Schwiegermutter.

ROSEMARIE

Frank Oliver, wenn du mich jetzt hier mit der Messe zurücklässt, dann werde ich deinen kleinen Arsch vor die Tür setzen, dass du mich verstehst.

FRANK

Rosemarie, du kannst mir nicht mehr drohen. Ich habe eh nichts zu verlieren. Gib deiner Tochter einen Kuss von mir.

ROSEMARIE

Wenn du jetzt gehst...

MALATIUS
Ich würde nicht gehen.

ROSEMARIE
Dann... dann...

FRANK
Was dann?

MALATIUS
Tu's nicht.

MARGOT (*erscheint mit Tee*)
Der Tee.

MALATIUS
Oh je.

FRANK
Ich geh.

ROSEMARIE
Dann... dann...

FRANK
Was dann?

MALATIUS
Tu's nicht.

MARGOT
Der Tee.

MALATIUS
Oh je.

FRANK
Ich geh.

ROSEMARIE
Dann... dann...

FRANK
Was dann?

MALATIUS
Tu's nicht.

MARGOT
Der Tee.

MALATIUS
Oh je.

FRANK
Ich geh. (*Frank und Malatius ab*)

ROSEMARIE

Du bist gefeuert, ich schmeisse dich aus dem Unternehmen raus. Damit du bescheid weisst. Du kannst deinen Posten gleich morgen räumen. So einen Buchhalter findet man an jeder Ecke auf der Strasse, hörst du, an jeder Ecke. Und ich enterbe dich.

MARGOT

Rosimama, was ist denn passiert?

ROSEMARIE

Deine Ehe ist passiert, das ist passiert.

MARGOT

(ruft) OlliSchmolli...???

(Black)

6.

Ein Moppi für Frank und sein Engel

Frank, Malatius, Lola, Barkeeper, Bargäste

(während Frank und Malatius in die Kneipe gehen, können die anderen die Bühne zur Bar umbauen, Lola ist auch unter den Gästen)

MALATIUS

Das war kein guter Anfang für deinen, wie soll ich sagen, Abgang. Man hat dich sogar gefeuert. Mit deiner Schwiegermutter hast du es dir auch verscherzt. Und jetzt willst du dich ernsthaft betrinken, mitten am Tag.

FRANK

Na und? Ich vier Wochen bin ich Staub. Wen interessiert da Uhrzeit.

MALATIUS

Sicherlich. Ich will nur nichts falsch machen. *(schaut besorgt auf seine Liste)* Also wenn ich das hier richtig lese, TOP 2, solltest du jetzt eigentlich mit deinen Liebsten zusammensitzen, solltet euch trösten und über die nahe Zukunft sprechen.

FRANK

Heute gibt es nur eine Sprache. *(er singt)* Alkohol ist der Sanitäter in der Not, Alkohol ist dein Fallschirm und dein Rettungsboot, Alkohol ist das Drahtseil, auf dem stehst, Alkohol, Alkohol...

(in der Bar angekommen)

MALATIUS

Du könntest natürlich mit mir jetzt, auf der Stelle umkehren, wir bringen alles mit deiner Schwiegermutter in Ordnung, dann würdest du mich als Praktikant unterstützen, du weisst, bei mir steht ein Diplom auf dem Spiel, obwohl Gott gesagt hat, Engel machen auch Fehler oder hat er gesagt, sie dürften Fehler machen, sollten es aber nicht, wäre es also schlimm, wenn das hier nicht gut geht, obwohl ich ja lieber hätte, wir würden es so wie auf der Liste machen.

FRANK

Ich sag dir was Malatius, steck dir deine Liste in den himmlischen...

MALATIUS

Sag's nicht, sag es bitte nicht. Wir wollen niemanden DA OBEN verärgern. Na gut, also was trinken wir?

FRANK

(zum Barkeeper) Was haben Sie denn so?

BARKEEPER

Wohl das erste Mal bei uns was, wah? So wie du grad aussiehst, könntest du 'n Moppi vertragen.

FRANK

Was ist denn ein Moppi?

BARKEEPER

„Morgens ohne Pipi Probleme Intercourse“, soll heissen, morgen früh kannst du deine Alte besteigen ohne dass die Nudel hängt.

MALATIUS

Die Nudel?

FRANK
Sei still.

BARKEEPER
Hast mich doch gefragt, kiste ne Antwort.

FRANK
Oh, ich meine nicht Sie, ich meine....

BARKEEPER
Also n Moppi?

FRANK
Gerne.

MALATIUS
Was meint er denn mit Alte besteigen? Meinte er den Altar?

FRANK
Nicht Altar, Alte. Frau. Meine Margot.

(von hinten schleicht sich Lola an)

LOLA
Hi.

FRANK
Hi.

MALATIUS
Oh, nicht gut, nicht gut.

LOLA
Ich heiße aber nicht Margot, ich bin die Lola. Lola Lutschi.

(Frank und Lola sprechen über den Text von Malatius hinaus)

MALATIUS
Lola Lutschi? Ganz falsche Stelle gutes Kind, der Mann ist vergeben, verheiratet, er hat eine Schwiegermutter, mit der Sie es nicht aufnehmen wollen. Wenn ich Sie bitten dürfte, lassen Sie die Finger von dem. Er muss ausserdem in vier Wochen sterben und ich habe eine Liste, auf der steht, was er alles machen soll, vor seinem Ableben und eine Lola Lutschi steht da ganz gewiss nicht drauf.

FRANK
Hallo Lola Lutschi.

LOLA
Und du?

FRANK
Frank Oliver.

LOLA
Frank Oliver.

FRANK
Ja.

LOLA
Schön.

FRANK
Ja.

LOLA
Allein?

FRANK
Nein. Ja.

LOLA
Schön.

FRANK
Ja.

LOLA
Gibste mir n Drink aus.

FRANK
Ja gerne.

LOLA
Henni, ne Cola. *(zu Frank)* Is noch früh.

FRANK
Ja. Ist noch früh.

LOLA
Du.

FRANK
Ich?

LOLA
Mir komms´ vor, als kenne ich dich schon Jahre.

FRANK
Wirklich.

LOLA
Du kommst nicht häufig rum!

FRANK
Hierher, nein.

LOLA
Du bist süss.

FRANK
Du auch.

MALATIUS

Ok Franko, ich habe dem Trinken zugestimmt, aber diese Sache geht in die falsche Richtung.

FRANK

Ich red doch nur.

LOLA

Ich weiss. Aber wir müssen es ja nicht beim Reden lassen.

FRANK

Oh, so war das nicht gemeint.

MALATIUS

Genau, du Lola.... Pfui, sich an einen alten, kranken Mann heranzumachen.

LOLA

Kannst gerne zupacken.

MALATIUS

Du packst gar nichts an.

FRANK

Ich packe an was ich will.

LOLA

Oh, so gefälltst du mir.

FRANK

Das war nicht dir gewidmet...

LOLA

Wem auch immer. Wollen wir zwei vielleicht an ein stilleres Örtchen gehen?

MALATIUS

Stilles Örtchen? (*eher zu sich, schmunzelnd*) Will sie auf den Friedhof?

FRANK

Wieso Friedhof?

LOLA

Friedhof, na hier haben wir aber eine ganz heisse Nummer.

FRANK

Ich meinte nicht Friedhof.

MALATIUS

Er meinte gar keinen Ort, Frau Lola.

LOLA

Lass uns zahlen.

MALATIUS

Na gut, es ist mir als Engel nicht gestattet einzugreifen, aber ich muss.

(Malatius taucht verkleidet als Frau auf)

MALATIUS/ FRAU

Hey Kleine, der Mann gehört zu mir. Musst du dir was anderes suchen.

LOLA

Schätzchen, ich war hier als erstes. Meine Baustelle.

FRANK

Kenne ich Sie?

MALATIUS/ FRAU

Ja, Sie kennen mich. Heute im Auto.

LOLA

(zu Frank) Na du scheinst es ja nötig zu haben. *(zu Malatius)* Schlampe.

FRANK

Verzeihung, ich kenne diese Frau nicht und habe auch nichts in meinem Auto gemacht.

MALATIUS/ FRAU

Oh ja, ich bin sogar mit dir nach Hause gefahren und deine Ehefrau und Schwiegermutter waren auch dabei.

LOLA

Was bist'n du für'n Perverser?

FRANK

Ich, pervers. Ich verstehe gerade gar nichts?

LOLA

Gehen wir jetzt oder nicht?

MALATIUS/ FRAU

Malatius.

FRANK

Mala... Du? Eine Frau?

MALATIUS/ FRAU

(nickt überdeutlich)

LOLA

Ok, ich weiss nicht, welches Spiel ihr spielt, aber wenn du mal keinen Bock auf Die Alte hast, lieber was junges, knackiges oder Lust hast mit mir zu quatschen, ruf mich an. *(gibt ihm eine Visitenkarte)* Ich kann auch versaut. Von mir aus auch mit Schwiegermutter und Ehefrau. Aber nicht mit der. *(zu Malatius)* Is jetzt deiner. *(ab)*

MALATIUS/ FRAU

Aufwiedersehen.

FRANK

Was sollte das denn?

MALATIUS/ FRAU

Lola Lutschi? Die wollte bestimmt kein Mensch Ärgere Dich nicht spielen.

FRANK

Hör mir mal zu, Du kommst einfach in mein Leben, ungefragt, mit deiner Liste, willst mir irgendwie helfen, damit du am Ende einen guten Abschluss hast oder ein Diplom, aber es geht doch hier nicht um dich... Was würdest du machen, wenn du nur noch vier Wochen zu leben hättest. Würdest du nicht auch mal alles das tun, was du schon immer machen wolltest. Verrücktes, Gefährliches, Sinnliches. Ich meine, ich bin in meinem Leben nicht einziges Mal fremdgegangen. Ich meine, ich liebe Margot. Aber ich würde gerne einmal eine andere Margot ausprobieren, einmal.

MALATIUS/ FRAU

Entschuldigung. Ich hätte...

FRANK

Du musst dich nicht entschuldigen.

MALATIUS/ FRAU

Ich werde dir helfen, alles das zu tun, was du willst. Engelehenwort.

FRANK

Danke. Da wir nun hier sind, trinken wir was zusammen?

MALATIUS/ FRAU

Ich weiss nicht, ob es mir als Engel erlaubt ist zu trinken. Ist schon lang her, als ich Mensch war.

FRANK

Ich helfe dir mit dem Diplom, du trinkst mit mir.

BARKEEPER

Also was jetzt? N´ Getränk für die Lady?

FRANK

Ein Getränk?

MALATIUS/ FRAU

Ein Getränk.

FRANK

Zweimal Moppi. Für den Engel und mich.

BARKEEPER

Zweimal Moppi.

(als würde Zeit vergehen, der Barkeeper schmeisst immer wieder einen Satz ein, dann Stopp)

...

Noch eine Runde Moppi für die zwei.

...

Stößchen.

...

Moppi für den Buchhalter und seinen Engel.

...

Noch zwei Moppi.

...

Letzte Runde Moppi für die zwei.

(Übergang zu Szene 7)

7.

Frank und Schlimme Gedanken

Frank, Malatius/ Frau, Barkeeper

(alle im Freeze ausser den Engeln; danach Frank und Malatius sind total betrunken, singen, lachen, da kommen Frank die schlimmen Gedanken um seinen Tod, Qualen, Schmerzen)

PAX

Ich glaube, das gibt eine Menge Ärger für Malatius. Einfach als Frau zu erscheinen. Aber einen Hang zu einer gelungenen Dramatik hat er.

SILENTIO

Er ist so mutig, ohne Vorerfahrungen, stürzt er sich in solch ein Abenteuer.

STEPHANIUS

Ich will auch ein Moppi.

PAX

Ich weiss nicht, ob Gott es gutheissen wird, wie er das so macht.

SILENTIO

Am Ende gefährdet er sein Diplom.

STEPHANIUS

Ich hab auch kein Diplom.

PAX

Du bist ja auch selten dämlich.

SILENTIO

Siletium, Ihr Beide. Wir erzählen einfach niemanden, was wir gesehen haben.

PAX

Genau. Ich gönne Malatius den Spass. Ich hoffe nur, dass er nicht vom Wege abkommt, wie einst Gabriel und die Mission gefährdet.

STEPHANIUS

Welcher Gabriel?

PAX

Du Dummschädel, das war vor deiner Zeit.

(alle Engel ab, weiter in der Bar)

FRANK

Malatius.... wann willst du eigentlich wieder Engel sein. Du hast doch noch Verpflichtungen.

MALATIUS/ FRAU

Engel... Ich bin ein Engel? Wer sagt das? Ich bin ein Engel.

FRANK

Malatius... ich werde in drei Wochen, also 29 Tagen sterben.

MALATIUS/ FRAU

Ups, gestern waren es doch noch 30? Du hast einen Tag verloren... Ja wo isser denn hin... Ja wo isser denn...

FRANK

Malatius... die Ärztin hat gesagt, mir wird schwindelig, mit ist schwindelig.

MALATIUS/ FRAU

Und das ist nur ein harmloser Vorbote.

FRANK

(wirkt plötzlich nüchterner) Ich will keinen qualvollen Tod erleiden. Ich möchte mein Leben genießen, solange es geht. Und dann möchte ich am liebsten eine Tablette einnehmen oder ein vergiftetes Getränk und einschlafen, schnell und schmerzlos. Das muss doch möglich sein. Ich meine Sterbehilfe? Ist das jetzt legal oder nicht? Ich werde meinem Leben ein Ende setzen, bevor ich meinen Verstand verliere.

MALATIUS/ FRAU

Und wie willst du das machen?

(Frank findet die Luigis Visitenkarte)

FRANK

Der Italiener, dieser Mann, dieser Meier, seltsam, ein Italiener der Meier heisst, zumindest den ich beim Arzt getroffen habe, der hatte mir doch diese Karte gegeben. Der hat gesagt, wenn ich eine Lösung für den Drachen suche, er kenne einen Drachentöter, dann würde er helfen. Und wenn ich den frage, ob der auch eine Lösung für mich hat. Wenn ich ihm sage, dass ich nicht den Drachen töten will, sondern mich, mich totkranken? Ein Auftragstod.

MALATIUS/ FRAU

(jetzt auch nüchterner) Das ist nicht dein Ernst?

FRANK

Mein voller Ernst. Ich bestimme, wann ich sterbe und nicht die Krankheit. So einfach. Beispielsweise Erschiessen, Peng, ich sinke zu Boden, bin tot. Kein Leiden, keine Schmerzen.

MALATIUS/ FRAU

Aber das ist wie ein Freitod und das bedeutet...

FRANK

..bedeutet was? Dass ich in die Hölle komme? Ich bitte dich Malatius, nach 2000 Jahren haben sich doch auch bei Euch ein paar Gesetze geändert oder?

MALATIUS/ FRAU

Das geht auf keinen Fall.

FRANK

Es ist beschlossene Sache. Hier, steht es. D K A, da rufe ich doch gleich morgen früh an. Wie spät ist es jetzt Henni?

(Henni antwortet irgendeine Zeit; in der Zwischenzeit verschwindet Malatius)

FRANK

Malatius? Mein Engel, wo bist du? Hilf mir mal. Ich bin total besoffen. Kann mich jemand nach Hause fahren? Ach was, ich kann noch selbst fahren. Tschüss Henni. Ich komm wieder. Halt mir n Moppi warm. *(lacht)*

(Black)

8.

Frank und die DKA

Frank, Frau Sommer

(Frank macht die Selbstmordbestellung bei Frau Sommer)

SOMMER

DKA, Deutsche Killer Agentur, mein Name ist Sommer, wie Winter, nur heisser, was kann ich für Sie tun?

FRANK

Guten Tag Frau Sommer, ich heisse Frank, ich habe eine Empfehlung von Herrn Franko Meier.

SOMMER

Verzeihung, auf wessen Empfehlung rufen Sie an?

FRANK

Franko Meier?

SOMMER

Einen Franko Meier gibt es hier nicht.

FRANK

Aber er hat mir die Karte gegeben.

SOMMER

Tut mir leid, in unserer Kartei gibt es keinen Franko Meier.

FRANK

Seltsam. Ich bin mir sicher, das war sein Name. *(Pause)* Jetzt fällt er mir nicht ein, er hat doch noch irgendwas mit Lui.. Luis... Luigi? Genau, er sagte Luigi.

SOMMER

Ach sie meinen Luigi Scalonì? Ja, der arbeitete für uns. Ist jetzt in Rente. Luigi. Und in welcher Angelegenheit können wir behilflich sein, Herr...

FRANK

Meier.

SOMMER

Herr Meier? Sie rufen das erste Mal an?

FRANK

Ich glaube schon? Sie haben nichts mit der D A K zu tun?

SOMMER

Die DKA mit der DAK? Nur soviel, dass wir denen eine Menge Kosten ersparen. Also, womit kann ich Ihnen nun weiterhelfen?

FRANK

Ich... bin... Ich... möchte... Ich werde bald sterben. Und ich möchte, dass Sie mir helfen zu sterben, bevor die Krankheit vollends ausbricht und ich dahinsieche.

SOMMER

Sie möchten sterben. Haben Sie einen Wunsch, wie sie sterben möchten?

FRANK
Schnell und schmerzlos.

SOMMER
(*notiert es*) Wir haben ein grosses Portfolio an Methoden. Bio oder Metall?

FRANK
Bio oder Metall? Was meinen Sie damit?

SOMMER
Gifte, wir haben gerade Nowitschok im Angebot, haben Sie bestimmt von Skripal gehört, da war die Menge zu gering, aber ein sehr wirksames Gift oder Tod durch Messer oder Schusswaffe.

FRANK
Schusswaffe. Das merkt man doch nicht oder?

SOMMER
Oh, seien Sie sich sicher, wenn Sie ein Klicken hören, war es schon das letzte Ton, den Sie wahrnehmen. Und jetzt die Deadline, bis wann der Auftrag ausgeführt werden soll.

FRANK
Deadline. Ein schönes Wortspiel. Muss ich mich da festlegen?

SOMMER
Nein müssen Sie nicht. Ich kann hier eintragen, dass Sie sich überraschen lassen wollen.

FRANK
Von Überraschungen hatte ich genug, können wir sagen, heute in einer Woche?

SOMMER
Das wäre ein Samstag. Soll ich Samstag für Sie eintragen?

FRANK
Ja, aber... kann da was schiefgehen?

SOMMER
Aber nein. Wir arbeiten nur mit Profis.

FRANK
Na gut, und wie teuer ist das?

SOMMER
Wenn es keine weitere Wunsch-Optionen oder Einschränkungen gibt, dann macht das (*rechnet*), 3.500,-€. Zahlen Sie in bar?

FRANK
Geht auch Karte?

SOMMER
Wir akzeptieren Mastercard und Visa.

FRANK
Mastercard.

SOMMER

Ich gebe Ihnen jetzt noch eine Telefonnummer, schicken Sie bitte Ihre Adresse und eine kurze Beschreibung ihrer Personen an diese Nummer und warten. Können Sie bitte noch ein Selfie...

FRANK

Ein was, Selfie?

SOMMER

Ein Handyfoto, ein Portrait von Ihnen, damit sich unser ausführende Mitarbeiter besser orientieren kann, also bitte ein Selfie beifügen. Alles andere erledigen wir. In der Zwischenzeit weisen Sie bitte den Betrag an, haben Sie etwas zu notieren?

FRANK

Habe ich.

SOMMER

Das Konto lautet: DE34 36663666035010060, geben Sie noch die Referenz 'Meier' an.

FRANK

Dreimal die Sechs, dreimal die sechs...*(murmelt die restlichen Zahlen)* Wen gebe ich als Empfänger an?

SOMMER

Schreiben Sie DKA e.V. Hier noch die Telefonnummer für das Selfie und ihrer Beschreibung (*eine bekannte Nummer, zB. von der Kartenreservierung des Theaters*) 01906666669060158.

FRANK

Also in einer Woche.

SOMMER

So ist es. Wenn ich jetzt nichts mehr für Sie tun kann, wünsche ich Ihnen noch eine wunderbare Restwoche. Leben Sie wohl.

(Black)

9.

Die Scalonies und der Auftrag

Luigi, Roberta, Lizzy, Sommer

(Lizzy bekommt einen Anruf auf ihr Lola_Handy, später sitzen die Scalonies am Mittagstisch, als Frau Sommer anruft)

(Lolas Handy klingelt)

LIZZY

Wer ruft denn um Mittagszeit an? Hallo, hier ist die Lola Lutschi, womit kann ich dienen? Victoria. ... Wie kommst du an diese Nummer? Wieso Lola Lutschi? Das ist doch jetzt... Du hast die Nummer bei deinem Vater gefunden? *(zu sich)* Scheisse. Aber warum wühlst du in den Sachen deines Vater? Ja Lola Lutschi, erklär ich dir ein anderes Mal. Nee, geht grad nicht, wir wollen essen. Victoria... Ich schwöre, wenn du irgendwas rausplapperst oder meine Eltern was davon mitbekommen, kriegst du's mit den Scalonies zu tun, hast du kapiert. Du weisst, wir sind eine sehr alte italienische Familie mit ganz besonderem Background. Ja genau, Background. Mein Gott bist du blöd, übersetzt heisst das Hintergrund, Geschichte. Nee, jetzt nicht. Und Tschüss! *(legt auf)*

(Luigi tritt auf)

LUIGI

Mit wem du gesprochen, Maria?

LIZZY

Papa, du sollst doch Lizzy sagen. Maria klingt wie Oma.

LUIGI

Deine Oma wurde sich im Grabe drehen, wenn sie wusste, wie du sprichst in ihrem Namen.

LIZZY

Bor Papa, das hat doch nix mit Oma zu tun. Wir wollen doch hier nicht auffallen, hast du doch selber gesagt. Und Lizzy klingt in meinem Alter einfach normaler, unauffälliger.

LUIGI

In dein´ Alter, in dein´´ Alter.. Ich dein´ Alter war ich nichte so sfacciato´ *(sfatschato)*, freche zu meinem Papa. Ausserdem werde ich doch in meinen vier Wänden zu dir Maria sagen können, no?

LIZZY

Ja, Papa, du hast wie immer recht.

(Roberta tritt mit dem Essen auf)

ROBERTA

Maria Elisabetta, hol noch Gläser, Bambini, was zu trinken.

LUIGI

Roberta, unsere Tochter nicht Maria gerufen werden möchte.

ROBERTA

Luigi, unsere Tochter ist mittlerweile eine junge Frau. Sie sagt NO und meint SI. Tradizione.

LUIGI

Roberta, du biste weise Frau, mi Donna bella.

ROBERTA

Luigi, wie war il Medico, was hat gesagt er? Warum Luigi pallido, blasse wie Leiche und kann nicht mal mehre halten seine Kugeln, bei Boccia?

LUIGI

Iste nixe. War andere Dottore da als sonst, aber sagt, ist nur Magenverstimmung, von zu viele Cocktaile.

ROBERTA

Zuviele Cocktaile?

LUIGI

Si, Cocktaile, von Tabletten. Luigi nimmt zu viele Tabletten fur zu empfindliche Magen. Aber Luigi beinahe aufgeflogen bei Medico. Franco Meier, scheisse Name.

ROBERTA

Aber Luigi brauchte Identitá germania, gewöhnliche deutsche Name, damit nicht auffallen.

LUIGI

Si, aber war noch eine Meier. Er fragt Luigi nach i oder y? Verstehst du Roberta i oder y?

ROBERTA

Non lo so. Ich weiss es nichte, i o y? Wir suchen nuovo nome, neuen Scheissnamen, si, e finito.

LUIGI

Si, finito. Roberta, che strana ricetta, he? Was ist das?

ROBERTA

Luigi, nicht immer das Gleiche. Lass uns probieren deutsche ricetta. Wir wollen doch essen wie normale Deutsche, nicht auffallen mit immer nur Pranzo italiano. Mangiare Luigi.

LUIGI

Kann Luigi nicht male in sua casa essen wie Italiano, muss essen pranzoscheisse.

ROBERTA

Luigi. Maria.

LIZZY

Bor... (*efft leise nach*) Maria Elisabetta Johanna, Maria Elisabetta Johanna. Lizzy mann, dass ihr es mal kapiert.

ROBERTA

Iss, Maria. Iste gut für schöne Figur. Grandi montagne, belle valle.

LIZZY

Mama! Ich hab keinen Hunger mehr.

ROBERTA

Maria, willst du Mama traurig machen? Luigi.

LUIGI

Maria, che cosa cé? Höre was sagt Mama. Oder willst du aussehen wie deutsches Brett von Holz? Keine Arsch, keine Tittchen, wie Schneewittchen.

LIZZY

Ich bin jetzt 18 und kann auf mich selbst aufpassen, kapiert es doch mal.

LUIGI
Roberta?

ROBERTA
Luigi!

LUIGI
Roberta!

ROBERTA
Luigi?

LUIGI
Solange du deine Fusse haste in casa mia, unter diesen Tisch, bleibst du unsere kleine Maria und isste verdammte nochmal pranzoscheisse aus germania, si. Basta.

(das Haustelefon klingelt)

ROBERTA
Che cose questo? Noch nicht einmal Luigi und Roberta kann essen in Ruhe Pranzo tedesco. *(am Telefon)* Pronto, chi parla?

SOMMER
Hallo, hier ist Frau Sommer, wie Winter, nur heisser, von der Deutschen Killer Agentur. Ist ihr Mann, Luigi Scaloni zu sprechen?

ROBERTA
Luigi, iste Frau Sommer von DKA.

LUIGI
Ho l'influenza. Sono a letto.

ROBERTA
Er liegt im Bett mit Grippe.

SOMMER
Es ist sehr wichtig.

ROBERTA
E improtante, Luigi.

LUIGI
Allora, maledetto. So eine Scheisse. *(am Hörer)* Si? Parla.

SOMMER
Hallo Herr Scaloni, ich weiss Ihnen geht es nicht gut und Sie sind eigentlich schon aus dem Gewerbe ausgestiegen, aber wir haben hier noch einen kleinen Auftrag und keinen verfügbaren Mitarbeiter, also dachte ich an Sie. Es ist dringend.

LUIGI
Auftrag? Dringend? Quando, wann, wo?

SOMMER

Die Adresse und alle anderen Informationen der Zielperson wurden Ihnen schon zugeschickt, auf Ihr Handy. Gucken Sie in Ihr Threema-Konto. Nicht mehr WhatsApp. Die Verbindung war zu unsicher. Jetzt da Facebook alle Nachrichten liest und personenbezogene Werbung generiert. Muss ja keiner Wissen, mit welchen Mitteln wir arbeiten. Ich weiss, es kommt etwas plötzlich. Aber Sie waren der einzige, der mir für solch eine Aufgabe in den Sinn kam. Und wenn ich etwas persönlicher werden darf, für mich waren und sind Sie noch der Allerbeste in dieser Branche.

LUIGI

Ah, Frau Sommer, so eine schöne Frau, mit so schönen Worten.

SOMMER

Sie schmeicheln mir Herr Scalon. Nun, ich muss jetzt wieder an die Arbeit. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit Ihrem Auftrag. Auf Wiederhören Herr Scalon. Luigi...

LUIGI

Ciao, bella.

ROBERTA

Was ist das für eine komische Auftrag, Luigi? Bella, perche? Warum bella?

LUIGI

Roberta, es war solo Frau Sommer von der DKA.

ROBERTA

Ah, verstehe, Frau Sommer, che piacere. Was für ein Vergnügen, he? *(ohrfeigt ihn)*

LUIGI

Roberta.

ROBERTA

Luigi, du hast versprochen, willst leben wie gewöhnlicher deutscher Mann, wie deutsche Familie, mit deiner Roberta, damit nicht mehr auffallen und familia leben nicht immer in Angst. Denk an Maria.

LUIGI

Luigi denkt an familia. Iste nur eine kleine Auftrag. Und dann kauft Luigi Sandalen mit weisse Socken und Roberta macht schöne Dauerwelle, macht Tupperparties und wir leben wie alle Deutsche.

LIZZY

Ich muss gleich kotzen.

LUIGI

Maria, geh spielen, he?

LIZZY

Spielen?

LUIGI

Roberta...

ROBERTA

Luigi...

(Black)

10.

Der erste Versuch

Frank, Malatius, Luigi

(Frank und Malatius sitzen auf einer Bank in einem Park. Frank scheint die Umgebung, Luft, Sonne, Geräusche zu geniessen, Malatius ist immer noch sauer)

FRANK

Malatius, bitte sprich wieder mit mir.

MALATIUS

Nein.

FRANK

Du bist momentan der Einzige, mit dem ich mich noch normal unterhalten kann. Meine Frau verhält sich komisch und schweigt, meine Schwiegermutter hasst mich und will sowieso nichts mit mir zu tun haben, ich habe niemanden ausser dir.

MALATIUS

Nein.

FRANK

Ich habe es ja verdient, dass du mich bestrafst, für das was ich getan habe. Aber versteh doch auch meine Lage.

MALATIUS

Nein.

FRANK

Was willst du dann eigentlich noch hier? Mir kannst du doch eh nicht mehr helfen.

MALATIUS

Das stimmt nicht.

FRANK

Was stimmt nicht?

MALATIUS

Meine Aufgabe ist lange noch nicht zu Ende.

(man sieht im Hintergrund Luigi anschleichen, der natürlich Malatius nicht sehen kann und glaubt, Frank sei alleine; Luigi tritt so nah wie möglich an Frank heran, gleicht das Personenfoto ab, welches er erhalten hatte)

FRANK

Du bist ein komischer Engel.

MALATIUS

Und du ein komischer Mensch.

FRANK

Weiss du was wirklich abgefahren ist, dass man jetzt, wo man nur noch kurze Zeit zu leben hat, ALLES, die anderen Menschen, die Luft, die Bäume und Pflanzen, sogar die Insekten, Mücken, Fliegen, alles ganz anders wahrnimmt. Wie faszinierend die Dinge zusammenpassen. Sich gegenseitig bedingen, unterstützen. Wie ein riesiges Bild, das einem plötzlich als Ganzes erscheint. Und Sinn macht. Ich glaube, es ist das schönste Bild, was ich je gesehen habe. Malatius? Was ist los?

LUIGI *(zieht die Waffe)*

Meier?

FRANK

Ja?

(Luigi schießt, Malatius springt dazwischen, Frank fällt mit Malatius zu Boden, Luigi wird glauben, Frank sei tot, aber Malatius hat ihn noch einmal gerettet)

(Black)

PAUSE

11.

Auftrag ist Auftrag

Frank, Malatius, Sommer, Luigi, Roberta, Lizzy, Margot, Rosemarie

(Lola ist in ihrem Zimmer, telefoniert; Frank telefoniert mit Frau Sommer; Luigi macht Kreuzworträtsel, Roberta bügelt, dann Übergang zu Franks Familie)

SOMMER

Deutsche Killer Agentur, mein Name ist Sommer, wie Winter, nur heisser, was kann ich für Sie tun?

FRANK

Was Sie für mich tun können, ich sag Ihnen, was Sie für mich tun können, Sie heisser Sommer, der Typ, dieser Luigi hat mich beinahe erschossen.

MALATIUS

Sag ihr, dass ich dich gerettet habe.

FRANK

Mein Engel hat mich gerade noch gerettet.

LOLA LUTSCHI

Natürlich kann ich dich retten, Süßer, Lola Lutschi hat doch immer Zeit für dich. Soll es dir die Lola besorgen, wie gestern? Wie möchtest du es denn... Die Miezekatzte oder lieber der Tiegscher (*sie faucht*)? Ja, genau, ich komme dich holen, du böser, böser Kater.

LUIGI

Roberta, was ist Baustoffgemisch mit fünf Buchstaben?

ROBERTA

Ah, Luigi, du machst Rätsel, du musst wissen alleine.

LUIGI

Baustoffgemisch...?

ROBERTA

Denk an deine Vetter Paulo, hatte Schwierigkeiten mit russische Mafia, schwimmt jetzt noch in Rhein.

LUIGI

(schreibt) Mafia, Paulo. Aaah, B E T O N....

SOMMER

Verzeihung, mit wem spreche ich?

FRANK

Meier, Frank Oliver Meier und dieser Luigi sollte mich erst nächsten Samstag erschiessen, nicht schon am Montag.

SOMMER

Ach Herr Meier, ich werde Herr Scaloni umgehend informieren. Sie können Ihr Anliegen gerne unserem Beschwerdemanagement mitteilen. Ich gebe Ihnen die Nummer, wo ist sie nur....

FRANK

Beschwerdemanagement? Wie viele Menschen haben sich denn bei Ihnen beschwert, dass Sie ein Management dafür brauchen?

SOMMER

Bisher keine, bisher hat es keiner überlebt, der sich hätte beschweren können. Sie verstehen.

FRANK

Ich verstehe. Na gut, dann bin ich halt der erste. Sagen Sie dem....

LUIGI

(legt auf, hatte zuvor telefoniert) Maledeto, so eine Scheisse.

ROBERTA

Luigi, warum so schlechte Laune plötzlich?

LUIGI

Dieser Meier, meine Auftrag, er ist nicht tot.

ROBERTA

Luigi, was heisst nicht tot? Luigi hat noch nie verfehlt Ziel.

LUIGI

Luigi konnte nicht verfehlen Ziel. Stand vor meinen Augen, Meier. Ich habe gezielt auf seine Herze. Aber Meier nicht tot.

ROBERTA

Luigi, haste due nicht Patronen getan in Kanone, hä?

LUIGI

Roberta, Luigi non e stupido? Es hat Peng gemacht, mit Schalldämpfer, nur kleine Peng, aber Peng. Meier musse tot sein.

SOMMER

Das tut mir leid, Herr Meier, dass Sie nicht tot sind. Ich möchte mich im Namen der D K A und allen Mitarbeitern entschuldigen, dass der Auftrag fehlgeschlagen ist. Wenn Sie mit unserer Dienstleistung nicht zufrieden sind und einen anderen Mitarbeiter buchen oder vielleicht doch eine andere Sterbensart wählen möchten, notiere ich dieses sofort. Unser Nervengift ist zur Zeit im Angebot...

FRANK

Ich will gar nichts mehr, auch keine Angebote.

MALATIUS

Genau, er will nichts mehr mit Ihnen zu tun haben, Sie... Sie... furchtbarer Sommer.

FRANK

Malatius, sei doch mal still... Ich möchte den Auftrag stornieren.

LUIGI

Meier will Auftrag stornieren. *(lacht)*

ROBERTA

Meier will Auftrag stornieren? *(lacht)*

SOMMER

(lacht) Stornieren? Also beim besten Willen Herr Meier, aber stornieren können Sie nichts mehr. Wir sind nicht bei Zalando, wo Sie bei Nichtgefallen alles umtauschen können. Auftrag ist Auftrag.

FRANK

Was soll das heissen, ich kann den Auftrag nicht mehr zurücknehmen?

SOMMER

Genau das heisst es. Soll ich Sie jetzt zum Beschwerdemanagement durchstellen? Einen Moment bitte. *(sie spielt eine Musik vom Radio ab/ eine Warteschleife, gleiche Person mit verstellter Stimme)* D K A Beschwerdemanagement....

LOLA LUTSCHI

Hier beschwert sich niemand! Ab in die Ecke mit dir! Bist du jetzt in der Ecke? Du darfst nicht gucken, die Lola wird sonst die Krallen ausfahren und deinen süßen kleinen weißen Popo anknabbern.

FRANK

Wollen Sie mich verarschen?

SOMMER

Möchten Sie sich jetzt beschweren oder nicht?

FRANK

Sie können sich Ihre Beschwerde in ihren verdamm...

MALATIUS

(schnell dazwischen) Nicht das V-Wort!

FRANK

Arsch schieben. *(legt auf)* Und was machen wir jetzt?

LOLA LUTSCHI

Tut der Popo noch weh? Böser Kater. Jetzt muss die Lola aber die Mieze wieder einsperren. Deine Zeit ist rum, Süßer. Lola hat Termine. Ruf morgen wieder an. Gleiche Stelle, auf die schnelle. *(küst ins Telefon, legt auf)* Wenn auch nur 10 Minuten, aber Geld ist Geld. So Lola, nun gehts in die Runde zwei, ein paar einsame Kerle abgrasen.

MALATIUS

Ich habe eine Idee. Wir gehen zu diesem Luigi und bitten ihn einfach, den Auftrag nicht auszuführen.

FRANK

Was für eine bescheuerte Idee. Dann knallt der mich direkt vor seiner Haustür ab.

LUIGI

Meier knall ich einfach vor seiner Haustür ab. Nix mehr lang warten.

ROBERTA

Ah Luigi, nicht zuhause. Was ist wenn Meier hat Familia? Machte immer so eine grosser Schweinerei alle zu beseitigen.

(Lizzy erscheint, ist auf'm Sprung)

LUIGI

Maria, wo du willst hin, hä? Ist schon spät. Iste gefährlich auf Strasse.

LIZZY

Ja Papa, ich weiss. Ich will doch nur ... zu... Victoria. Wir müssen noch was für die Schule machen. Ist wichtig.

LUIGI

Immer so späte, Schule. Ist nicht gute für Ringe um Augen, schöne Maria.

ROBERTA

Ah, fleissige Maria, wird einmal klugste Frau von Schule. Bravo.

LIZZY

Ich pass doch auf. Ich geh dann mal. Ihr müsst nicht auf mich warten. Wird spät. Bussi. Ciao. *(ab)*

ROBERTA/ LUIGI

Ciao.

LUIGI

Roberta, iste Maria nichte schon fertig mit Schule. Schon letztes Jahr?

ROBERTA

Ah Luigi, iste bestimmt Abendschule speciale, für schlaue Maria, capisci?

LUIGI

Ah, Abendschule. Maria iste so kluge und bella wie Roberta. Und fleissig wie Luigi. Maria wird eine male ganz Grosse im Geschäfte, si?!

ROBERTA

Si.

MALATIUS

Und jetzt, mein lieber Franko...

FRANK

Wieso sagst du eigentlich immer Franko?

MALATIUS

So steht es auf meiner Liste. *(blickt auf seine Liste und wundert sich, was diese Bemerkung soll, da es doch so auf seiner Liste steht)*

FRANK

Liste, Liste... apropos, mein Testament. Ich muss noch das Testament ändern. Und das sage ich dir, der Drache bekommt nichts.

MALATIUS

(zu sich) Was meint er nur mit 'Drache'? Hat mir niemand gesagt, dass auch Drachen im Spiel sind.

(Roberta, Luigi ab, Übergang zu Frank Olivers Familie)

ROSEMARIE

Ach nee, kommt der Herr Schwiegersohn auch mal wieder nach Hause.

MARGOT

OlliSchmolli, wo warst du? Ich habe mir Sorgen gemacht.

FRANK

Bin gleich wieder weg, ich muss nur noch was erledigen.

MARGOT

Aber... aber... du siehst furchtbar aus? Was ist mit dir nur los?

ROSEMARIE

Gehört das auch zu deiner angeblichen Krankheit? Meiner Tochter schlaflose Nächte zu bereiten?

FRANK

Ich höre einen Drachen fauchen, aber es kommt nur heiße Luft raus.

ROSEMARIE

Hörst du Margot, er sagt wieder Drache zu mir.

MALATIUS

Ah, verstehe, der Drache! Sie sieht gar nicht wie einer aus.

FRANK

Alles eine Frage der Wahrnehmung.

MALATIUS

Ob sie Feuer spucken kann?

FRANK

Wenn du dich verbrennen willst, fordere sie heraus.

ROSEMARIE

Gehört die Selbstgesprächsmasche auch dazu?

FRANK

(faucht wie ein Drache)

ROSEMARIE

Mach´ dich nur lustig über mich. Sei dir sicher, ich werde dich nicht vermissen.

MARGOT

OlliSchmolli, die japanische Tupperparty war ein voller Erfolg. Jetzt wollen sie, dass ich das auf russisch mache. Wie klingt das...Dobriä dän. Tschai?

ROSEMARIE

Kein Russisch, Margot, das ertrage ich heute nicht mehr. *(zu Frank)* Was willst du eigentlich hier wenn wir dir so egal sind?

FRANK

Das ist immerhin noch meine Wohnung.

MARGOT

Unsere Wohnung.

FRANK

Ich kann hier machen und walten was und wie ich will.

ROSEMARIE

Oh, das Schwiegersöhnchen ist im Rebellenmodus.

MALATIUS

Hat sie Rebelle oder Libelle gesagt?

FRANK
Halt die Klappe.

ROSEMARIE
Ach, ich soll die Klappe halten.

FRANK
Nicht du.

MARGOT
Wer ich, OlliSchmolli?

FRANK
Lasst mich einfach suchen.

MALATIUS
Im Schreibtisch vielleicht?

ROSEMARIE
Ich sag dir Margot, da steckt eine Neue dahinter. Hast du dir was jüngeres geschnappt? Das würde zu dir passen. Deine einsame, verrückte Ehefrau sitzen zu lassen.

MARGOT
Du hast eine einsame, verrückte Ehefrau?

ROSEMARIE
Die einsame Verrückte bist du, Margot.

MARGOT
Aber warum bin ich einsam?

FRANK
Genau, warum sollte sie einsam sein. Sie hütet einen Drachen. Tag und Nacht.

MALATIUS
Die Geschichte mit der Lola Lutschi erwähnen wir jetzt nicht oder?

FRANK
Da war doch nichts.

ROSEMARIE
Da war was nicht? Siehste Margot, ich habs dir gesagt. Wenn du glaubst, du und das junge Flittchen, ihr könnt euch mit unserem schwer verdienten Geld davon machen, hast du dich geirrt. Du kriegst keinen Heller und Pfennig.

MARGOT
OlliSchmolli, ich dachte du hilfst bei der russischen Tupperparty und tanzt einen Kasatschock.

ROSEMARIE
Kasa was?

FRANK
Margot, ich tanze nicht. Überleg dir was anderes.

MALATIUS
Ich könnte dich ja vertreten. Du weisst, ich kann mich sichtbar machen.

FRANK

Auch du tanzt nicht.

MARGOT

Jetzt bin ich aber ganz traurig.

ROSEMARIE

Was sollen diese Selbstgespräche? Nicht nur, dass du uns einen Bären aufbinden willst, mit deiner Krankheit, jetzt machst du einen auf irre und bestimmst auch noch, wer hier tanzen darf und wer nicht?

FRANK

Hörst du Malatius, wie mir das Wort im Mund umgedreht wird? Steht das auch auf deiner Liste? Wie man solche wortverdrehende Drachen behandelt?

MALATIUS

Dazu kann ich leider nichts finden.

FRANK

Er findet nichts gegen Drachen.

ROSEMARIE

Er ist wahnsinnig geworden.

MARGOT

Bist du wahnsinnig geworden?

FRANK

(verändert sich absichtlich) Ja, ich bin wahnsinnig geworden. Habt ihr nicht von dem Schlitzer gehört, der die Frauen entführt hat. Er hat sie gefangen genommen, ihnen die Haut abgezogen und dann sich daraus ein Kleid genäht.

MARGOT

Du trägst Kleider?

ROSEMARIE

Margot! Reiz ihn nicht. Er ist der Schlitzer. Und wir haben nichts gemerkt. Oh mein Gott, unser Ruf ist ruiniert, wenn das rauskommt. Wir geben dir alles was du willst, nur erzähl niemanden, dass wir uns kennen.

(Frank findet das Papier)

FRANK

Schlitz-i-schlitz.

MALATIUS

War das nicht aus einem Film? Wie hiess der noch, das Schweigen im Himmel... Die Schweiger der P... der nee... ach ... Entschuldige Gott, ich kriege das wieder in Ordnung. Margot, Rosemarie, er liebt Euch, er weiss nur noch nicht. Es ist alles nur eine Phase, nur eine Phase.
(beide ab)

(Black)

12.

Der Fuchs und der falsche Hase

Frank, Lola, Malatius

(Frank und Lola betreten ein Hotelzimmer, Frank ist betrunken, Malatius ist stiller Teilhaber)

LOLA

Nun zier dich nicht so. Ich werde dich nicht beissen. Oder vielleicht doch. Wie war noch mal dein Name?

FRANK

Frank Oliver.

LOLA

Frank Oliver, wie ... nett... ich nenn dich Fuchs. Denn die Füchse jagen doch die Hasen. Und ich bin dein Hase. Und du darfst mich jetzt fangen. Komm und hol mich, du gefährlicher Fuchs. Nag. Nag. Ich bin dein Häschen. Nag nag. Nag nag. Nag nag. Komm, macht mit, nag nag, nag nag.

(Frank teilnahmslos, versucht ihr zu entkommen)

LOLA

Na ein bisschen musst du schon mitmachen.

MALATIUS

Genau, ein bisschen musst du schon mitmachen. Fang den falschen Hasen.

FRANK

Lola, ich finde dich sehr nett, aber... Mir ist jetzt doch nicht so wohl dabei. Ausserdem wird es schon wieder hell. Ich sollte nach Hause fahren.

LOLA

Och, kriegt der feine Herr Gewissensbisse. Wie süß. Du musst es deiner Frau doch nichts hiervon erzählen. Ausserdem, wie lang bist du schon verheiratet, hä? Und wie häufig glaubst du ist deine Frau dir schon fremdgegangen. Mit dem Kollegen. Mit dem Kioskbesitzer. Mit dem Müllmann. Mit dem Postboten.

FRANK

Margot und der Postbote?

LOLA

Ja, Margot und der Postbote. Da bekommt „Empfangsstempel“ eine ganz neue Bedeutung. Und deshalb hab kein schlechtes Gewissen. Jetzt ist es an der Zeit, dass du deinen Spass hast.

FRANK

Ich wollte es ja so.

LOLA

Genau, du wolltest es so.

FRANK

Ich bin niemanden Rechenschaft schuldig.

LOLA

Du bist niemanden Rechenschaft schuldig....

FRANK

Ich bin mein eigener Herr.

LOLA

Du bist dein eigener Herr... (*ungehalten*) Mann, jetzt zieh dich verdammt noch mal aus.

FRANK

Oh, „verdammt“ zu sagen, gefällt Malatius überhaupt nicht.

MALATIUS

Damit kannst du die Sache auch nicht retten.

LOLA

Was ist mit Malatius? Ist das dein alter Ego? Willst du, dass ich dich so nenne?

FRANK/ MALATIUS

Nein!

LOLA

Ist ja schon gut. Und jetzt macht die Lola ein kleines Spiel mit dir. Gib mir deine Hände.

FRANK

Meine Hände?

LOLA

Ja, deine Hände. Sei schön brav. Ich werde mit dir nur ein kleines Spiel spielen. Ich bin doch die Lola Lutschi. Dein Häschen. Dein liebes Häschen. (*sie fesselt ihm die Hände*) Setz dich.

FRANK

Ich soll was?

LOLA

Du sollst dich verdammt noch mal setzten. (*Frank setzt sich auf einen Stuhl*) Und nun schliesse deine Augen. (*sie fesselt auch seine Beine*) Keine Angst, ich bin doch bei dir. Ich lass auch das Licht an, falls du im Dunkeln Angst hast. (*sie bindet ihm die Augen zu*)

FRANK

Nein, nein, ich im Dunkeln, Angst... ich dachte nur...

LOLA

Denken überlässt du schön der Lola. Und nun entspanne dich.

(Lola durchwühlt Franks Sachen)

LOLA

Lola zieht sich nur kurz was anderes für dich an. Du möchtest doch einen süßen Hasen fangen, mein Füchschen. Am besten mache ich etwas Musik für uns zwei. (*Musik*) Nur noch ein Minütchen, dann ist die Lola soweit. Du musst aber artig sein und darfst dich nicht bewegen.

FRANK

Ich bin artig.

(Lola leise ab; eine Weile passiert nichts, auch Malatius reagiert nicht)

FRANK

So langsam schlafen meine Arme ein. Kannst du mich wieder losbinden? Lola? Malatius, bist du noch da?

MALATIUS

Jap.

FRANK

Was macht Lola jetzt, warum dauert das so lang?

MALATIUS

Bei Lola.... nein... bei Lola dauert es nicht lang, wie ich feststellen muss.

FRANK

Wie meinst du das?

MALATIUS

Sie ist listig und flink und spielt mit dem Fuchs. Aber der schlaue Fuchs hat gar nichts gemerkt.

FRANK

Sprich bitte nicht in Rätseln. Lola, wo bleibst du? Ist sie im Bad?

MALATIUS

Zumindest nicht in diesem Zimmer.

FRANK

Ich frage, ob sie im Bad ist. Lola? (*lauter*) Lola Lutschi? Meine Arme schlafen ein.

MALATIUS

(*ruft*) Lola Lutschi, falscher Hase, der Fuchs wartet.

FRANK

Jetzt verarsch mich nicht. Mir wird ausserdem kalt.

MALATIUS

(*guckt auf seine Liste*) Warte, ich gucke mal ob ich was zu „Kalter Fuchs“ finde... ähm, nein.

FRANK

Witzig. Ich hab dich nicht hergebeten, ausserdem brauchen wir keinen Spanner. Du kannst gerne gehen. Aber bind mich erst mal los. (*Malatius lehnt geräuschvoll ab*) Malatius, bind mich los, jetzt, sonst werde ich echt sauer. Bind mich verdammt nochmal los. Lolaaaaaa... wo ist die denn? Was soll das Theater? Ist das ein verdammt Scherz? (*ruft in den Raum*) Lola, du kannst mich doch hier nicht so lange sitzen lassen. Verdammte Scheisse.

MALATIUS

Und schon wieder das V-Wort. Lieber Franko, du hast Recht, du hast mich nicht hergebeten. Und da ich Euch zwei ja schon die ganze Nacht begleitet habe, gönne ich mir mal eine Pause. Du weisst ja, nach 6 Stunden muss man mindestens 30 Minuten ruhen. Ich bin dann mal weg. Wir sehen uns irgendwann heute nachmittag wieder. Was steht noch auf meiner Liste... aha... dann werde ich das mal für dich erledigen. Du bist ja voraussichtlich etwas länger unpässlich.

FRANK

Was meinst du damit? Du lässt mich nicht alleine! Malatius? Ich habe es doch nicht so gemeint. (*Malatius ab*) Malatius, Malatius, Maaalaaatiiiiuuuusss...

(*Black*)

13.

Eine schöne Beerdigung / Die verräterische Karte

Malatius, Beerdigungsinstitut, im zweiten Teil Margot, Rosemarie

TEIL 1

(Malatius geht getarnt als Frank in ein Beerdigungsinstitut und lässt sich beraten)

HERTHA FRÖHLICH

Herzlich Willkommen. Meine Name ist Hertha Fröhlich. Bitte treten Sie näher. Sie möchten sich umschauen?

MALATIUS

Ja.

HERTHA FRÖHLICH

Wenn Sie Fragen zu unseren Produkten haben, sprechen Sie mich an.

MALATIUS

Ja.

HERTHA FRÖHLICH

Sie haben einen lieben Menschen verloren?

MALATIUS

Noch nicht.

HERTHA FRÖHLICH

Ah, Sie möchten für sich ein Angebot einholen? Oder für jemand anders?

MALATIUS

Für mich, Franko Meier. Genau, ich heiße Franko Meier und möchte ein Angebot. Wir kennen uns nicht oder?

HERTHA FRÖHLICH

Herr Meier, wir kennen uns noch nicht, nein. Aber ich spüre jetzt schon eine Verbundenheit. Das wird Ihre enorme Aura sein. Ich spüre Ihre Anspannung, aber fühlen Sie sich ganz geborgen und aufgenommen. Das muss Ihnen sehr viel Kraft abverlangt haben, diesen Schritt zu gehen. Sich mit dem Tod vertraut zu machen. Das ist sehr vorausschauend von Ihnen, Ihren Weg auf die andere Seite zu ebnen.

MALATIUS

Eigentlich komme ich von der anderen Seite, also den Weg bin ich schon gegangen... Ich meine, ich als Franko Meier muss meinen Weg natürlich noch ebnen. Wie mache ich das? Ist schon lang her mein letztes Mal.

HERTHA FRÖHLICH

Ich mag Ihren Humor, so pur, so erfrischend. Sie können sich ganz individuell ein Angebot zusammenstellen oder finden hier einige wunderbare Menüs. Wir nennen es Menüs, verstehen Sie, wie beim Essen. Die Menschen mögen vertraute Assoziationen. Und alle essen gerne. Die kleine Vorspeise um Einzustimmen, ein wunderbarer Hauptgang um Tiefe zu geben, jene süße Nachspeise die noch nachklingt und den Espresso im Abgang.

MALATIUS

Essen klingt gut.

HERTHA FRÖHLICH

Haben Sie schon eine Vorstellung von Ihrer Wunsch-Zeremonie?

MALATIUS

Ich möchte es typisch italienisch.

HERTHA FRÖHLICH

Ach Sie sind Italiener? Deshalb diese Ausstrahlung. Ich muss Ihnen gestehen, ich habe eine Schwäche für Ausländer.

MALATIUS

Oh, wirklich.

HERTHA FRÖHLICH

Franko Meier, das hätte mir gleich auffallen müssen. Darf ich Franko sagen, das klingt so lebendig, so animierend, so wild. Ich muss mich entschuldigen für diese zügellose Art, es ist Ihr Name, Franko. Sie sind alleinstehend?

MALATIUS

Ich, nein. Ich habe noch eine Frau und einen Drachen. Ich meine Mutter, Schwiegermutter.

HERTHA FRÖHLICH

Drache. Franko, Sie wissen wie man jemanden zum Schmunzeln bringt, ein Drache, ganz herrlich. Möchten Sie eine mittelalterliche Zeremonie, mit Rittern und Drachen, natürlich auf italienisch.

MALATIUS

Ist das sehr typisch?

HERTHA FRÖHLICH

Na ja. Wir machen alles möglich. Statt Mittelalter können wir das natürlich auch in das frühe 18. Jahrhundert verlegen, a la Venezia, mit Masken und ausladenden Kostümen. Mit den Stimmen der Callas und Pavarotti.

MALATIUS

Das nehme ich.

HERTHA FRÖHLICH

Dazu eine herzerreissende Seebestattung, im Canale Grande.

MALATIUS

Ich mag Wasser. Auch wenn mir der Himmel lieber ist.

HERTHA FRÖHLICH

Oh Himmel, natürlich, wir verlegen die Zeremonie in Heissluftballons. Sie sollten aber wissen, dass wir nicht befugt sind, die Asche über Venedig auszustreuen. Wenn wir das nach Tschernobyl verlegen, dann fällt das nicht auf.

MALATIUS

Nein, nein, ich nehme die Ballons in Venedig.

HERTHA FRÖHLICH

Und aus der Asche pressen wir einen Stein, den ihre Frau für immer bei sich tragen kann. Das ist so romantisch.

MALATIUS

Wo unterschreibe ich?

(Black)

TEIL 2

MARGOT (*Margot findet die Visitenkarte von Lola Lutschi*)

Guck mal Rosimama, was ich zwischen Franks Sachen gefunden habe. (*liest*) Lola Lutschi, immer zur Stelle, auf die Schnelle. Das klingt ja lustig.

ROSEMARIE

Zeig mal her. Ich wusste es doch. Da rufen wir gleich mal an. (*wählt die Nummer, der AB geht an*) Dieser nutzlose Mistkerl. Erst treibt er uns in den Wahnsinn mit dieser Schlitzer-Nummer...

MARGOT

Das war wirklich ein übler Scherz. Ich dachte ja zuerst, er ist wirklich dieser Mörder. Aber dann dachte ich, wo sollen denn die ganzen Frauen hin, aus denen er sich Kleider näht.

ROSEMARIE

Margot, Hirn, mach es an. Der soll mir mal unter die Augen kommen, mit dieser Hure, dem werd ich was zeigen.

MARGOT

Was meinst du damit? OlliSchmolli liebt eine andere Frau?

ROSEMARIE

Ja, und er treibt es mit einer anderen Frau. Das war doch klar, guck dich doch nur an.

MARGOT

Was ist denn mit mir?

ROSEMARIE

Du bist das traurige Beispiel dafür, was passiert, wenn man zu viel Schminke und Tupperware in ein winziges Hirn packt.

MARGOT

Mama, ich weiss was du sagen willst. Ich bin nicht doof. Ich bin vielleicht einfach, ich liebe das simple, das praktische, wie bei Tupper, nützlich und effizient, das bin ich, aber nicht doof. Ich dachte du hältst zu mir, als meine Mutter, aber jetzt habe ich wohl niemanden mehr, keine Mutter, keinen OlliSchmolli und ab jetzt auch keine Tupperware mehr.

ROSEMARIE

Ach Kind, reiss dich mal zusammen. Tupper ist das beste was dir passieren konnte. Das hält dich zumindest von der Strasse fern, vom hirnlosen shoppen und von anderen Männern. Als uns damals dein idiotischer Vater, auch so ein nutzloser Mistkerl, als er uns damals sitzen liess, habe ich mir geschworen, nie wieder einen Mann in meine Nähe zu lassen, niemand der dieses Herz jemals wieder verletzen könnte. Und dann kam Frank Oliver. Ich mochte ihn nie. Aber er war dir ein guter Ehemann, das dachte ich. Ich hatte die grosse Hoffnung, meine kleine Prinzessin ist nun für immer glücklich. Ich war so naiv. Alle sind gleich, alle Männer. Und jetzt sinne ich nach Rache, Vergeltung, für jede Frau auf dieser Welt, die von einem solchen Mistkerl, solch einem herumhurenden Arschloch betrogen wurde. Und ich werde dich rächen, meine Tochter, ich werde dieser Hure Lola die Haare ausreissen, die gebleachten Zähne ausschlagen und deinem OlliSchmolli den Schwanz abschneiden und dann werde ich....

MARGOT

Mama, du hast wieder den seltsamen Blick. Wie in diesem Film. Shining.

ROSEMARIE

Nix Shining. Wir müssen diese Lola suchen. Wir müssen herausfinden, wo diese Frau wohnt. Wir werden Frank Oliver zu dieser Lola unauffällig folgen und dann fliegt die ganze Sache auf. Der wird Augen machen, wenn wir vor ihm stehen. In flagranti. Wir machen Fotos. Beweisfotos. Wie er sie besteigt, mitten im Akt. Und diese Fotos werden wir dann unserem Anwalt vorlegen. Und glaube mir, dein OlliSchmolli wird nicht einen einzigen Euro von uns sehen. Nach dieser Sache. Du wirst dich scheiden lassen müssen, das ist dir klar?

MARGOT

Aber er kann hier noch wohnen oder?

ROSEMARIE

Wenn du geschieden bist?

MARGOT

Aber wo soll denn OlliSchmolli hin. Er hat doch niemanden.

ROSEMARIE

Das hätte er sich vorher überlegen sollen. Als erstes locken wir Frank unter einen Vorwand her. Dir gehts nicht gut. Du bist sehr krank.

MARGOT

Aber ich bin gar nicht krank.

ROSEMARIE

Und wie krank du bist. Und wenn er erst einmal hier ist, dann werden wir ihm sagen, dass eine Lola angerufen hat. Wegen irgendetwas Geschäftlichem. Wir haben natürlich keine Ahnung. Wir sagen, er habe etwas bei ihr vergessen. Dann wird er zu ihr fahren. Und wir hinterher. Und zack. Deine Tage sind gezählt, Frank Oliver.

(Black)

14.

Der zweite Versuch

Frank, Luigi, Malatius

(Frank und Malatius sind unterwegs und treffen auf Luigi. Frank noch in Aufregung wg. des Hoteldisasters.)

MALATIUS

Na gut, es tut mir leid. Ich hätte dich im Hotel nicht zurücklassen sollen. Aber ich habe dir einen Gefallen getan und dir eine wunderschöne Beerdigungsfeier in einem Heissluftballon über Venedig gebucht.

FRANK

In einem Heissluftballon?

MALATIUS

Das wird dir gefallen.... Ich meine, das.. wird bestimmt schön. Du hättest Frau Hertha kennenlernen müssen, sie war allerliebste.

FRANK

Malatius... wer denkt jetzt an eine Beerdigung. Diese Lola hat mich beklaut. Sogar mein Testament hat sie mitgehen lassen. Und wer weiss, was die damit macht.

MALATIUS

Vielleicht hat sie es nur versehentlich mitgenommen.

FRANK

Genau. Sie hat mich auch nur versehentlich gefesselt und alleine im Zimmer zurückgelassen. Ich musste um Hilfe rufen. Um Hilfe. Du hättest mal die Blicke vom Personal sehen sollen, als ich befreit wurde. Das ganze Hotel hat über mich gelacht. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es der Drache und Margot zu hören bekommen. Es wird Margot das Herz brechen.

MALATIUS

Ich würde mir eher Sorgen wegen Rosemarie machen. Habt ihr eigentlich Waffen im Haus? Ich meine Pistolen oder so. Anders gefragt, kann Rosemarie damit umgehen?

(Luigi schleicht sich an.)

FRANK

Was redest du da?

LUIGI

Iche, ich rede nicht. Ich schiesse.

(Luigi schießt mehrfach auf Frank, der aber nicht umfällt. Frank wie versteinert. Malatius zwischendurch Stöhnen „Autsch“ wegen der abgefangenen Schüsse.)

LUIGI

Du musstest längst tot sein.

FRANK

Es tut mir leid, Herr Luigi, aber ich wollte den Auftrag eigentlich stornieren.

(Luigi schießt immer noch.)

LUIGI

Geh tot. Warum gehst du nicht tot. Maledetto, so eine Scheisse, Meier ist nicht totzukriegen.

FRANK

Bitte hören Sie mich doch mal an, Herr Luigi. Ich will doch noch nicht sterben. Ich möchte meine Zeit, die mir bleibt, geniessen. Verstehen Sie? Die letzten drei Wochen.

LUIGI

Eine Geiste, du biste nur eine Geiste, Luigi hat Erscheinung. Roberta hat Luigi gewarnt, nichte zuviel von Cocktail schlucken. Meier iste nicht da, nur Phantasia. Nur Einbildung. Luigi iste doch molto malato, sehr krank. Dottore hatte nicht recht. Iste nixe Schleimhaut. Iste kranke im Kopfe. Meiergeist, höre was Luigi sagt dir, wenn Traum vorbei, Luigi kommt wieder. Capisci. Maledetto.
(ab)

MALATIUS

(fühlt seinen Körper ab) Aua... ich glaube, das werden richtig böse Hämatome.

FRANK

Er glaubt, ich sei ein Geist gewesen.

MALATIUS

Das tut verdammt weh. Also ein drittes Mal mache ich das nicht mit. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als Herr Luigi bei sich zu Hause zu aufzusuchen und der ganzen Sache ein Ende zu setzen.

FRANK

Du hast recht. (ruft es laut in den Raum) Hören Sie, Luigi Scalonì, der Meiergeist wird Ihnen zu Hause erscheinen. Sie wollten es ja nicht anders.

(Black)

15.

Margot, Rosemarie und die ansteckende Krankheit

Margot, Rosemarie, Frank

(Frank trifft zuhause ein, nachdem er von Rosemarie einen Hilferuf bezüglich Margot's Gesundheitszustand erhalten hatte. Margot versteckt sich hinter einer Tür unweit der Szenerie in einer übertriebenen Leidenspose.)

ROSEMARIE

Er kommt. Margot, jetzt.

FRANK

Was hat Margot denn, dass du es so geheimnisvoll machen musstest?

ROSEMARIE

(äußerst affektiert) Ich glaube, sie hat sich einen Virus eingefangen. Es scheint hoch ansteckend zu sein.

(Frank will zu Margot, Rosemarie hält ihn davon ab.)

ROSEMARIE

Nein, du solltest jetzt nicht zu ihr gehen. Sie ist in Quarantäne.

MARGOT

Komm nicht, Ollischmolli, ich bin in Quarantäne.

FRANK

Quarantäne, hier... aber...

ROSEMARIE

Ich weiss, es ist vielleicht gerade nicht der beste Zeitpunkt für eine Krankheit, jetzt, da wir uns gestritten haben, aber lassen wir unsere Differenzen beiseite, jetzt geht es nur um meine Tochter, um deine Frau. *(Sie gibt Margot ein vorher vereinbartes Zeichen, dass sie leidend aufbrüllen soll.)* Ja, mein Schatz, ich weiss du leidest, aber ich kann nicht zu dir kommen. Ich muss mir erst den Schutzanzug anziehen.

FRANK

Schutzanzug? Woher soll sie denn das Virus haben?

ROSEMARIE

Ich weiss es nicht. Es kam so plötzlich. Sie war noch mitten in der Planung ihrer russischen Tupperparty, da machte sie so seltsame Geräusche und Bewegungen und ... es war schrecklich.

FRANK

Schatz, wenn ich irgendwas für dich tun kann... Ich werde immer für dich da sein.

MARGOT

Ach das ist lieb, mein OlliSchmolli. Einen Wunsch hätte ich, ja, vielleicht tanzt du den Kasatschok auf der Tupperparty nächste Woche?

ROSEMARIE

Sie halluziniert. Es ist kaum zu ertragen. Ach übrigens, hat eine Frau für dich angerufen. Eine Frau Lola, Sie hatte einen merkwürdigen Nachnamen. Lola Lutschi....

FRANK

Lutschi? Lutschinski! Frau Lola Lutschinski. Ja, ja. Sie arbeitet im Gewerbe, ich meine in unserem Gewerbe. Hat mit feinen Stoffen zu tun.

ROSEMARIE

Ich verstehe. Ich wusste nicht, ob das wichtig sei. Deshalb hatte ich noch nichts erwähnt. Bitte entschuldige das, Frank Oliver. Sie sagte, du hast etwas bei ihr vergessen. Und du könntest es jederzeit abholen.

FRANK

Ich habe was vergessen? Das hat sie gesagt?

ROSEMARIE

Sicherlich etwas Geschäftliches.

FRANK

Ja, bestimmt. Geschäftliches.

ROSEMARIE

Sie sagt, du solltest dir nicht zu viel Zeit lassen, sie ist bald auf Geschäftsreise.

FRANK

Das waren ihre Worte?

ROSEMARIE

So und nicht anders.

FRANK

Ja, dann muss ich sie wohl aufsuchen. Aber was ist mit Margot?

ROSEMARIE

Mach dir um Margot keine Sorgen. Ich werde mich um sie kümmern.

MARGOT

Mach dir keine Sorgen, Mama wird sich um mich kümmern.

ROSEMARIE

Das sagte ich bereits mein Schatz.

MARGOT

(sehr übertrieben) Du solltest gleich sofort gehen, mein Ehemann.

ROSEMARIE

Die arme, sie leidet. *(zu Margot, scharf)* Sie leidet vielleicht ein bisschen zu stark. Beeile dich, Frank Oliver, dann kannst du schnell wieder bei ihr sein.

FRANK

Rosemarie, es tut mir leid, wie ich dich die letzten Tage behandelt habe. Ich ... ich...

ROSEMARIE

Rede nicht, Frank Oliver, beeile dich. Schnell. Geh. Eile.

FRANK

In Ordnung. Ich werde das ganz schnell erledigen, dann bin ich wieder bei dir mein Schatz. Hat denn die Lola, ich meine Frau Lutschinski gesagt, wo sie sich gerade aufhält?

ROSEMARIE

Leider nicht. Ich dachte, du hast die Adresse.

FRANK

Nein, äh, ja... aber sicher. In ihrer Firma bestimmt. Sie ist in der Firma.

ROSEMARIE

Ihrer Firma?

FRANK

Ein Familienunternehmen. Wie gesagt, gross im Geschäft.

ROSEMARIE

Ganz gross.

FRANK

Ich beeile mich. Ich liebe Dich mein Schatz. *(er guckt sich noch um, ob Malatius in der Nähe ist, dann ab)*

ROSEMARIE

(öffnet nach) Ich liebe dich mein Schatz.

(Margot leidet lauthals weiter)

ROSEMARIE

Er ist weg. Margot? Du kannst aufhören. Margot.

MARGOT

Ich war gerade so richtig drin.

ROSEMARIE

Ich sag dir, wer gleich wo drin ist. Nämlich dein Frank in der Lola. Schnapp dir die Kamera. Wir haben nicht viel Zeit. Wir müssen Frank in einem sicheren Abstand folgen. Damit er nichts merkt. Und dann schnappt die Falle zu.

MARGOT

(macht wie eine Raubkatze) Schnappi Schnapp.

ROSEMARIE

Herrgott, steh mir bei.

(Black)

16.

Eine Fahrt ins Ungewisse

Frank, Malatius, Margot, Rosemarie

(Man sieht Frank und Malatius Auto fahren - auf der einen Seite des Tisches sitzen Frank und Malatius, auf der Rückseite die Frauen - dann Wechsel zu Margot und Rosemarie.)

(Musik zur Untermalung der Fahrt)

FRANK

Warum hat sie das gemacht? Warum hat sie bei mir zuhause angerufen? Woher hat sie die Nummer. Und wo soll ich die finden? Meinst du, die ist in der Bar?

MALATIUS

Jetzt links.

FRANK

Sie will mich wahrscheinlich erpressen. Das Testament hat sie auch. Wer weiss, was sie damit alles macht. Am Ende erbt sie alles von mir. Wegen Rosemarie würde es mich nicht stören, aber Margot. Malatius, du weisst es noch nicht, Margot ist krank.

MALATIUS

Aha. Weiter geradeaus.

FRANK

Mehr hast dazu nicht zu sagen.

MALATIUS

Sie wird gesund. Die nächste rechts.

FRANK

Da hab ich mich vielleicht in ´was reingeritten.

(Malatius guckt grinsend.)

FRANK

Was?

MALATIUS

Nichts. Lola und dein Testament kann warten. Erstmal suchen wir Herr Luigi Scaloni auf.

FRANK

Woher weisst du, wo er...

MALATIUS

Bin ich ein Engel oder nicht? Da lang.

(Im Auto mit Margot und Rosemarie, Margot fährt)

ROSEMARIE

Ich gebe zu, ich hätte nicht gedacht, dass es so einfach wird.

MARGOT

Ich fands echt süß. OlliSchmolli war so besorgt um mich.

ROSEMARIE

Margot, wenn der rauskriegt, dass alles nur ein faules Spiel war, ist es sowieso zwischen Euch aus. Mach dir also keinen Kopf. Die Ehe ist hinüber. Und tschüss. Soviel aber ist sicher: an unser Geld kommt der nicht.

MARGOT

Du immer mit deinem Geld. Vielleicht will er gar kein Geld. Ich glaube OlliSchmolli tut das alles nur für mich, aus Liebe.

ROSEMARIE

Dass ich nicht lache: Liebe? Wann wirst du endlich wach? Der Mann geht mit einer anderen Frau, ach was sag ich, vielen anderen Frauen ins Bett, betrügt dich wo er nur kann und du erzählst was von Liebe. Frank Oliver, ich habe dich unterschätzt. Nicht einmal ich habe etwas von deiner umtriebigen Art gemerkt. Aber diese Masche mit seiner angeblich tot-bringenden Krankheit, ist echt das dümmste, das frechste, das... das... Du verlierst ihn, fahr doch verdammt nochmal schneller.

MARGOT

Mutter, hier ist 50.

ROSEMARIE

Drück verdammt nochmal aufs Gas. Er fährt jetzt rechts.

MARGOT

Mutter, ich kann nicht so schnell gucken, wenn du mich ablenkst.

ROSEMARIE

Faaaaahhhrrrr.....

(Black)

17.

Die Scalonies und vorerst Finale

Luigi, Roberta, Lizzy, dann Hertha Fröhlich, gleich danach Frank, Malatius, dann Margot und Rosemarie

(Die Scalonies beim Abendessen.)

ROBERTA

Geht es nichte gut Luigi, meine geliebter Luigi?

LUIGI

Luigi iste eine bisschen schwache, aber nixe problema, no. Diese Auftrage, meine schlimmste Auftrage, dann ist Schluss mit Arbeit bei DKA.

ROBERTA

Ah Luigi, ich habe schon geguckte nach neue Aufgabe für Luigi: Vertreter für Zement. Die suchen Leute mit Erfahrung mit Material.

LUIGI

Idea intelligente, bravo Roberta.

LIZZY

Du Papa, wir nehmen gerade in der Schule das Thema Kriminalität durch und ich muss was über Dokumentfälschungen schreiben, also zum Beispiel Testamentfälschung. Kennst du dich damit aus? Oder weisst du jemand, der mir ein paar Fragen beantworten kann? Ich muss darüber ein Referat halten.

ROBERTA

Referat. Was du nichte alles machst in Schule, fleissige Maria.

LUIGI

Si, si. Copy-Carlito, kann dir alles sagen über Testamentefälschung, wasse du brauchste für Referate.

LIZZY

Copy-Carlito, cool. Ich muss das aber spätestens diese erledigt haben.

LUIGI

Si, Maria. Domani, morgen! Papa fühlt sich malato.

(Es klingelt an der Tür.)

ROBERTA

Luigi, Maria?

LIZZY

Nicht für mich.

LUIGI

Non per me.

(Es klingelt wieder.)

ROBERTA

Ich komme.

(Hertha Fröhlich tritt ein)

HERTHA FRÖHLICH *(steht gebückt vor der Tür, als wolle sie das Klingelschild studieren)*
Guckuck. Ich dachte, ich bringe Ihnen die Unterlagen selbst. Ich habe einfach im Telefonbuch nach Franko Meier gesucht. Und hier bin ich. Ach wie schön, die ganze Familie sitzt zusammen. Sie sind die Ehefrau? Sie sind so tapfer. Und das ist ihre entzückende Tochter? Ich spüre eine wunderbare Energie. Ich habe Ihnen einfach mal unseren Katalog mitgebracht. Sie hatten sich ja für die mittelalterliche Trauerfeier mit Ballonfahrt und Diamant-Ring entschieden. Sie müssen sich aber noch einen Sarg aussuchen, in dem sie verbrannt werden wollen. *(zu Lizzy und Luigi)* Schauen sie ruhig hinein, hier diese wunderschönen Säрге. *(zu Luigi)* Sind sind bestimmt ein Freund der Familie? Hallo, sagen sie Hertha zu mir. Sind sie auch Ausländer? *(zu Roberta)* Wo ist denn Herr Franko Meier?

LUIGI

Ich bin Franko Meier. Aber ich sterbe gar nicht. Iste doch nur Schleimhaut. Roberta....

ROBERTA

Luigi, äh, ich meine Franko, was ist das für eine Frau Lustig? Was soll schöne Säрге und Ballonfahrt?

HERTHA

Fröhlich. Nicht Lustig. *(zu Luigi)* Sie heissen auch Franco Meier, so ein herrlicher Zufall. Erst kürzlich war ein Italiener bei mir, der hiess auch Franko Meier. Aber sie sind kein Italiener?

(es klingelt wieder, Roberta geht erneut zur Tür, dort stehen Frank und Malatius)

ROBERTA

Si, guten Abend. Was kann ich für Sie tun.

FRANK

Guten Abend, Frau Meier? Das Klingelschild irritiert mich ein wenig. Mein Name ist Frank Oliver Meier, was für ein Zufall, nicht? Und ich würde gerne mit einem Herr Luigi Scaloni sprechen, der wohnt doch hier?!

ROBERTA

Luigi... äh **Franco!**

LUIGI

Si? **Ja!**

ROBERTA

Franco, hier iste eine Meier.

FRANK

Ja und ich möchte mein Auftrag stornieren.

ROBERTA

Luigi... **Franco...**

LUIGI

Si?

ROBERTA

Er möchte Auftrag stornieren.

LUIGI

Meier? Was für ein Auftrag?

(Frank und Malatius treten ein, Luigi schreckt auf)

FRANK

Verzeihung.

MALATIUS

(zu sich) Ach du Himmel, die Fröhlich. *(zu Frank)* Sag ihm, er soll ganz ruhig bleiben.

FRANK

Hallo Herr Scalon, bleiben Sie ganz ruhig. Ich habe nur eine Bitte... Lola Lutschi.

LIZZY

Der Fuchs.

MALATIUS

Der Hase.

LUIGI

Der Meiergeist?

MALATIUS

Er denkt immer noch, du bist ein Geist.

HERTHA

Meiergeist, herrlich. Ich heiße *(wird unterbrochen)*

ROBERTA

Luigi, wer ist Meier?

FRANK

Ich bin der Meier, der sich erschießen lassen wollte.

ROBERTA

Ah, Meier, der nicht tot geht.

LUIGI

Meiergeist verschwinde. Maria, hol die Bibel.

FRANK

Maria? Ist das dein richtiger Name? Dachte ich mir, Lola Lutschi ist auch etwas...

LUIGI

Meiergeist kennt meine Tochter? Maria, was hast du getan?

LIZZY

Äh Papa, das war so, ich war letztens...

(Margot und Rosemarie treten ungefragt ein.)

FRANK

Ich mochte dich wirklich, Lola Lutschi, aber du hast...

LIZZY

Ich kann dir alles erklären.

ROSEMARIE

Entschuldigung, die Tür stand offen und.... Guck dir das an Margot, habe ich es nicht gesagt. Lola Lutschi. Und **zwei** weitere Schlampen. Und wer ist dieser Typ? Dein Kumpane, Frank Oliver?

FRANK

Rosemarie. Margot. Ich dachte, du bist in Quarantäne.

MARGOT

War ich auch.

LUIGI

Noch mehr Geister, Roberta, Maria, rapidamente, lasst uns beten.

ROBERTA

Luigi, warum beten, was ist mit Meier? Was sind das für Frauen?

LUIGI

Geisterfamilia, dio mio. *(er beginnt zu beten)*

ROBERTA

Was wollen Sie von meine Luigi?

HERTHA *(gleichzeitig)*

Ein Doppelname? Luigi, das klingt so animalisch, so wild...

ROSEMARIE *(unterbricht)*

Ich wollte meinen Schwiegersohn in flagranti erwischen. Margot, die Kamera.

ROBERTA

Luigi, warum Schwiegersohn? Hast du was mit dieser Schlampe?

ROSEMARIE

Wie haben Sie mich genannt?

MARGOT

Schlampe hat sie gesagt, Rosimama.

ROSEMARIE

Das habe ich selbst gehört. Sie und ihre Sippschaft wollen an unser Geld, aber da mache ich Ihnen einen fetten Strich durch die Rechnung.

ROBERTA

Was für Geld? Luigi, hast du doch Geld von DKA bekommen?

LUIGI

Si, si... naturalmente für Auftrag.

ROBERTA

Luigi hat Vertrag mit DKA und bekommt Geld für Auftrag.

FRANK

Aber genau deswegen bin ich hier, das Geld können Sie behalten, nur den Auftrag möchte ich stornieren.

ROSEMARIE

Auftrag stornieren? Von mir gibt's kein Geld, nicht einen Cent. Dann kannst gucken, wie du die Nutten bezahlst.

LIZZY

Du weisst nicht, wen du vor dir hast, Grossmutter...

ROSEMARIE

Sie hat... sie hat Grossmutter gesagt...

ROBERTA

Luigi, warum Nutten?

LUIGI

Meiergeist will Rache. *(er fasst sich ans Herz)*

ROBERTA

Jetzt verschwinden Sie aus unserem Haus, sofort.

ROSEMARIE

Wir verschwinden erst, wenn Frank Oliver alles gesteht.

FRANK

Was soll ich denn gestehen?

MARGOT

Was hat Lola Lutschi, was ich nicht hab?

ROBERTA

Wer ist Lola Lutschi?

LIZZY

Papa, nun tu doch mal was.

FRANK

Dein Papa? Hast du das Testament für ihn geklaut?

ROBERTA

Maria, was reden die da über Testament.

LIZZY

Es ist alles nur ein Irrtum, Mama.

FRANK

Deine Mama? Dein Papa? Ich verstehe.

ROSEMARIE

Margot, steh doch nicht so doof herum, mach Fotos.

MARGOT

Wo mach ich das Ding denn an?

ROBERTA

Luigi, Meier ist hier, mach Auftrag jetzt zu Ende.

FRANK

Aber nein. Ich zahle Ihnen auch das Doppelte, nur lassen Sie mich am Leben.

ROSEMARIE

Was wird hier eigentlich gespielt?

FRANK

Ich hab dir doch gesagt, dass ich todkrank bin und in vier Wochen sterben werde. Ich dachte, es sei nur eine Schleimhautentzündung. Und da habe ich Luigi beim Arzt getroffen, er nannte sich aber...

ROBERTA

...Franco Meier.

FRANK

Genau, und dann dachte ich, ich will nicht qualvoll sterben und habe bei der DKA angerufen. Aber jetzt will ich nicht mehr sterben. Mir geht es doch noch gut.

ROBERTA (*ahnt etwas*)

Und sie nehmen keine Cocktail.

FRANK

Wieso Cocktail? Das war ein Abend, wo ich über den Durst getrunken habe. Es ist alles wieder in Ordnung.

ROBERTA

Und sie heissen auch Franco Meier.

FRANK

Das O steht für Oliver.

HERTHA

Sie heissen auch Franco Meier. Da muss ja irgendwo ein Nest sein. (*lacht über ihren Witz*)

ROBERTA (*zu sich*)

Und es war andere Dottore da als sonst.

FRANK

Woher wissen Sie das. Eine Vertretungsärztin. Ich gebe zu, ich mochte die nicht. Die hat sich überhaupt keine Zeit genommen, dafür, dass sie mich nichtmal kannte.

MALATIUS

Einen Moment mal, Herr Luigi heisst wie du Franco Meier?

FRANK

Ich habs dir schon 1000 Mal gesagt, ich heisse Frank Oliver Meier, nicht Franco.

MALATIUS

Frank Oliver Meier ist nicht Franco Meier, sondern Franco Meier ist Luigi.

FRANK

Was redest du da wirres Zeug?

MALATIUS

Ich bin am Arsch.

(Luigi krampft)

ROBERTA *(sieht Luigi krampfen)*
Luigi? Luigi?

LIZZY
Was ist mit Papa? Mama? Du hast ihn auf dem Gewissen.

FRANK
Ich hab ihn was...?

MALATIUS
Der falsche Frank, Franco Meier.

LIZZY
Du hast ihn umgebracht. Du Schwein. Wenn Papa es nicht mehr zu Ende bringen kann, dann eben ich.

FRANK
Was hast du vor, Lola?

LIZZY
Die Familienehre retten.

FRANK
Du willst mich doch nicht erschiessen?

ROSEMARIE
Sie will uns erschiessen?

MARGOT
Darf sie das denn in ihrem Alter?

ROSEMARIE
Ich glaube wir gehen, jetzt. Ganz schnell.

MARGOT
OlliSchmolli, kommst du nicht mit?

FRANK
Malatius?

MALATIUS
Ich Trottel.

ROBERTA
Luigi... Luigi... Luigi ist tot. Maledetto, so eine Scheisse.

LIZZY
Auftrag ist Auftrag.

ROBERTA *(gleichzeitig)*
Nein, Maria...

(sie erschießt Frank, dann Margot, Rosemarie, dann Hertha)

MARGOT
Oh Gott, Olliiii

ROSEMARIE
Ich nehme die Schlampe zurück.

HERTHA
Ich könnte Ihnen einen Gruppenrabatt geben.

LIZZY
Niemand scherzt mit den Scalonies. Niemand.

(Black)

18.

Nur ein Traum

Luigi, Frank, Claudia, dann Malatius

(Wartebereich beim Arzt, wie in Szene 2)

LUIGI

(spricht mit sich selbst) Schwiegermutter Schleimhaut.

(Die Arzthelferin erscheint, überreicht jedem eine Akte)

CLAUDIA

Herr Franco, Sie können in die Eins.

LUIGI

Nix Franco, Bella Donna, für dich Luigi. Sag mir, was kann ich für dich tun, kann Luigi dich mit seiner Liebe...

CLAUDIA

Also Herr Franco...

FRANK

Ich lebe? Ich lebe noch! Ich wurde nicht erschossen. Es ist nie passiert. Es war nur ein Traum. *(er durchwühlt die Akten)* Hier steht's, Schleimhautentzündung. Schleimhautentzündung. Margot, du hattest recht.

(Frank schnell ab, Malatius erscheint gleichzeitig und setzt sich zu Luigi)

MALATIUS

Guten Tag Herr Franco Meier. Meine Name ist Malatius. Nur damit Sie es wissen: ich will mein Diplom.

(Black)

ENDE